

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1912**

186 (10.8.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-270022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-270022)

# Jeverisches Wochenblatt.

Erheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühren für die Zeitzeile oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Fernige, sonst 15 Fernige.  
Druck und Verlag von C. S. Metzger & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 186

Sonntag den 10. August 1912

122. Jahrgang

### Erstes Blatt

#### Die Jahrhundertfeier der Firma Krupp.

Essen, 8. August.

Zur Jubelfeier der Firma Krupp hat die Stadt Essen sehr reichen Klagenheim angelegt. Das außerordentlich lebhaft betriebene in den Straßen der Stadt läßt deutlich erkennen, daß die Feier eine recht allgemeine ist und von allen Kreisen der Bevölkerung mit begangen wird. Die Feststraße, die der Kaiser passiert, ist in origineller Weise dadurch geschmückt, daß man über den Straßenlaternen doppelte Nehrkränze mit blaugelben Schleifen angebracht hat. Schon vom frühen Morgen an bildet die Schulfugend in den Feststrassen Spalier und dahinter drängt sich Kopf an Kopf die Bevölkerung. Gegen 11 Uhr vormittags begann in dem Lichtthor des neuen riesigen Verwaltungsgebäudes der Firma Krupp, einem Raum von der ungefähren Größe des Bremer Börsensaals, die Hauptfeier. Im Parterre des großen Saales hatten zu beiden Seiten des Rednerpultes die Direktionsmitglieder und eine große Anzahl höherer Offiziere der Armee und Marine Platz genommen; im übrigen füllten den Saal sonstige geladene Gäste und die älteren Werkangehörigen. Auf den Galerien des Lichtthores waren einige Logen für Damen und andere geladene Gäste, sowie auch die Logen für die Presse hergerichtet. Kurz nach 11 Uhr trafen mit großem Gefolge der Kaiser und Prinz Heinrich in dem Lichtthor ein. Der Kaiser führte am Arme Frau Krupp von Bohlen und Halbach. Der Reichskanzler führte Frau Bertha Krupp, an der Seite des Prinzen Heinrich schritt die Kaiserin von Wilmowsti, die Schwester der Frau Bertha Krupp. Die Musik ließ von der Galerie die Ouverture zu Wien erklingen, als die Fürstlichkeiten den Raum betraten. Nachdem der Kaiser und das Gefolge um die Rednertribüne auf Stühlen Platz genommen hatten, betrat Herr Krupp von Bohlen und Halbach die Tribüne, um dem Kaiser zu begrüßen und willkommen zu heißen. Die Rede schloß mit einem Kaiserhoch. Als der Gesang der Kaiserhymne beendet war, betrat unerwartet der Kaiser selbst die Rednertribüne zu einer Ansprache, in der er rühmend die Geschichte des Hauses und des Wertes Krupp hervorhob.

#### Doruröschens Ehe.

Roman von Ernst Eckstein.

(Fortsetzung.)

21)

Der folgende Freitag sah Frau Berndt und ihre berufliche Freundin abermals im Schloß zu Klein-Hennersthal. Herr Adolar Berndt war noch immer nicht von seiner unerhörlichen Großtätigkeit zurückgekehrt. Auch diesmal amüsierte sich Felix geradezu königlich. So wie jetzt hatte sein Blick seit langer nicht vor echter Befriedigung gesunken; so liebenswürdig und so rein hatte er wohl seit Monaten nicht gelächelt. Mit brennender Dual glaubte Wilma in diesem Lächeln ganz den gleichen verzückten Ausdruck wahrzunehmen, den sie aus ihrer selbigen Brautzeit kannte. Doch sie kämpfte auch dieses Weh mit unerschütterlichem Heldennut nieder.

Als sich die Damen entfernt hatten — es war auffallend spät geworden —, sah sie sich Wilma ein Herz ihrem Gemahle eine Frage vorzulegen. Sie hatte sich nämlich davon überzeugt, daß Felix diese Rätche Kofinsky, die sich so prachtvoll zum Urbild für die Otilie seines Romans eignen sollte, ganz und gar nicht studierte, sondern nur einfach befreit lächeln, ihr recht oft in die kokett leuchtenden Augen zu schauen und höchst unfreudlich mit ihr zu tändeln.

„Sag mal, Felix,“ hub sie mit aller Gleichgültigkeit an, deren ihr hochklopfendes Herz fähig war, „ist diese Frau Kofinsky denn in der Tat so wertvoll für Deine Arbeit?“

„Wie?“ fragte er lustig. Er schob seinen Arm freundlich durch den ihrigen, um noch ein paar Schritte im Vorgarten auf und nieder zu gehen.

„Nun, Du sagst doch: diese Kofinsky, wie sie da ist, brauch' ich nur abzuzeichnen . . . Weißt Du das

### Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 8. Aug. Die Freilassung der angeblichen englischen Spione ist nach dem V.-A. auf Grund der amtlichen Untersuchung erfolgt. Die Meldung englischer Blätter, daß Botschafter Sir Edward Goschen in Berlin Vorstellungen wegen ihrer Verhaftung erhoben habe, entspricht nicht den Tatsachen. Der Botschafter hatte bisher nicht einmal Erkundigungen bei den zuständigen deutschen Behörden einzuholen.

Dernburg über Schlachteneinfuhr aus den Kolonien. Die Frau Kleischer-Itz hat an eine Reihe von Abgeordneten und hervorragenden politischen Persönlichkeiten eine Anfrage gerichtet, wie sie sich zur Einfuhr von Schlachtvieh aus deutschen Kolonien stellen. Während die agrarischen Abgeordneten rundweg jede Einfuhr vermieiden sehen wollen, stimmen andere zu; wieder andere glauben, die Frage offen lassen zu müssen. Von Interesse dürfte die Antwort des früheren Staatssekretärs des Reichskolonialamts Dr. Dernburg sein. Ahrenschoop, den 6. August 1912. Die Förderung Südwestafrikas, auf Grund hinreichender, an Ort und Stelle vorzunehmender Inspektion, zur Einfuhr von Fleisch nach Deutschland zugelassen zu werden, ist vollauf berechtigt. Sie zu verweigern, ist im Interesse des deutschen Volkes, welches so große Opfer für die Kolonie gebracht hat, unverständlich. Die Entwicklung Südwestafrikas wird unterbunden, die Verbesserung der Nahrung unseres Volkes aus seinen eigenen Hilfsquellen vereitelt und für die Beziehung von Heimat und Kolonie entsteht eine Gefahr. Dr. Dernburg.

Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag wird, wie im Vorwärts der Parteivorstand mitteilt, auf Sonntag, 15. September, abends 7 Uhr nach Chemnitz einberufen. Von den einzelnen Programmnummern notieren wir: Ueber die Reichstagswahlen wird sich Herr Scheidemann, der ehemalige Vizepräsident, verbreiten; den Bericht der Reichstagsfraktion wird Herr Stadthagen abfragen; Herr Haase, der scharfe Genosse aus Königsberg, ist dazu ausersehen, ein gewisses tiefgründiges Referat zu ertönen; den internationalen Kongress in Wien soll Herr Mollenbush behandeln. Die meisten Debatten dürften sich doch wohl an den Bericht

der Reorganisationskommission knüpfen, den ein Genosse abliefern wird, der den Namen Müller hat.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 7. August. Der Untersuchungsrichter hatte, wie gemeldet, die Aufhebung der über den Abgeordneten Kovacs wegen Mordversuchs gegen den Präsidenten der Kammer Tizza verhängten Untersuchungshaft angeordnet. („Geistesverwirrung, die sich bis zur Bewußtlosigkeit gesteigert habe“). Der Staatsanwalt hat Refus beim Anklageantrag erhoben, der morgen darüber entscheiden wird. Bis dahin bleibt Kovacs in Untersuchungshaft.

Frankreich.

Paris, 8. Aug. Dem Petersburger Korrespondenten des Paris-Journal bekräftigte der russische Ministerpräsident Kofowzoff den durchaus friedlichen Charakter der morgen beginnenden Petersburger Konferenzen. Der französische Ministerpräsident Poincaré wisse den Nutzen einer Politik des freundlichen Ausgleiches von Meinungsverschiedenheiten unter den Mächten richtig einzuschätzen.

Gestern wurden von Feuerwerkern im Hafen von Toulon von neuem 40 000 Kilogramm Geißhöfe, die mit dem verdächtigen Pulver geladen waren, verjett.

Rußland.

Petersburg, 8. Aug. Der russische Gesandte in Cetinje hat, wie verlautet, Instruktionen erhalten, dem König von Montenegro mitzuteilen, er wünsche nicht, daß die Türkei von Montenegro beunruhigt werde. Falls es Montenegro zum Ausbruch treibe, habe es auf keine Unterstützung Rußlands zu rechnen.

Südamerika.

Newyork, 8. Aug. Nach einem Bericht aus Lima hat der Spezialkommissar der peruanischen Regierung im Putumayo-Bezirk ein starkes Polizeikorps gebildet, das in verschiedenen Orten aufgestellt wird, wo es der Schutz der Eingeborenen erfordert. Es wird berichtet, daß die Indianer nicht auf behandelt werden. Der Bezirk ist ruhig.

China.

Mukden, 8. Aug. Unter den regulären Polizeitruppen ist wegen rückständigen Soldes eine Gärung

nicht mehr . . . ? Um Deiner Otilie Eigenart und Lebenswahrheit zu geben . . .

„Ach so! Ja, das hab' ich mir eingebildet. Manchmal verfallt selbst ein alter Praktiker auf solche Torheiten. Wenn man von einer Persönlichkeit frappt ist, redet man sich dergleichen wohl ein. Mit Haut und Haar glaubt man sie einfach kopieren zu können. Aber das ist Selbsttäuschung. Gewöhnlich war es dann nur ein besonders hervorretender Zug, der uns verblüfft hat. Schaut man näher hinzu, so geht dieses und jenes nicht. Das Arbeiten nach Modellen ist überhaupt so ein Latenzbegriff . . .“

Wilma schwieg einen Augenblick.

„Ja, aber ich denke,“ fuhr sie dann fort, „unser Verkehr mit der Kofinsky hat doch nur seinen Grund darin, daß Du die Absicht hattest . . .“

„Ach, Torheit! Ich jaag Dir ja, dergleichen ist Selbsttäuschung eines Augenblicks. Was mich bei der Kofinsky so fesselt, das ist . . . Na, ich könnte das schwer definieren. Ich weiß nur eins: sie wirkt auf mich so belegend, so anregend, wie ein tüchtiger Trunt Vomern. Ganz im Gegenteil zu der Berndt, die mich eigentlich nur reizt, was ja auch ziemlich ist. Diese Frau Rätche strafft und stärkt mir geradezu die Muskeln der Produktion. Manchmal ertonne ich selbst: aber es ist so.“

Wilma erwiderte nichts. Es war ihr, als hätte sie einen Faustschlag mitten ins Antlitz bekommen. Also die Rede mit dem Modell für seine Otilie war nur ein Vorwand. Jetzt gestand er es selbst . . .

Die ganze Nacht schlief sie kein Auge.

Neuerlich unverändert ging dies Leben noch eine Zeitlang fort. Der neue Roman gedieh zusehends.

Einmal, als Felix nach einem besonders ergebnigen Vormittag zu Wilma ins Zimmer trat, ward er, obwohl noch vollständig von den Gestalten seiner Einbil-

dungskraft beherrscht, durch die auffallende Blässe ihres hüllen Gesichtes stutzig gemacht.

„Was hast Du, Kind?“ fragte er teilnehmend. „Du bist krank, Wilma!“

Sie aber schüttelte lächelnd den Kopf.

„Ich fühle mich ganz wohl! Sorge Dich nicht!“

Zwei Tage später kam Doktor Langsdorf mit Tante Aurelie herüber.

Auch sie wuden durch das veränderte Aussehen Wilmas peinlich erschreckt, erklärten sich aber die Sache ganz unbedächtig, zumal auch ihnen die junge Frau die Versicherung gab, daß ihr durchaus nichts fehle. Selbst als Wilma bei einem kurzen Alleinsein mit ihrem Vater plötzlich laut aufschluchzte und halb ohnmächtig in einen Sessel glitt, glaubte sich Doktor Langsdorf nach Verwindung des ersten Schredens wieder beruhigen zu können. Er war zu starkfühnd, um zu fragen. Aber er glaubte, die Sache nicht schwer nehmen zu sollen. Wilma selbst erklärte das ganze für eine törichte Nervosität.

Diese törichte Nervosität nahm mit jedem Tage zu, und zwar um so mehr, je eifriger sie bemüht war, ihren Gatten nichts merken zu lassen. Die ewigen Zweifel nagten ihr zu fürchterlich an der Seele. Mitunter hatte sie Anfallszustände, die ihr beinahe den Atem raubten. Wenn sie allein war, glaubte sie plötzlich Stimmen zu hören, die vorwurfsvoll oder mit leimem Spott ihren Namen riefen. Einmal klang ihr dabei das häßlich geklüfferte Wort „Märchenprinzessin“ mit so erschütternder Deutlichkeit ins Ohr, daß sie vor innerer Qual laut aufschrie.

Na, sie führte ein Leben wie eine Märchenprinzessin, die von der liebsten Sonnenhöhe herabgestiegen und tröst- und hilflos geworden ist wie eine Bettlerin! Sie war elend zum Sterben. Keine Vermunft gab es mehr in diesem schmerzvollen Sein, keine Erlösung, keine

ausgebrochen. Ein Teil der Truppen der zweiten Division ist aus Paris nach München abgegangen. Die Soldaten dürfen die Kaiserin nicht verlassen.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin, 9. Aug.** Der Wettersturz der letzten Tage und die wolkenbruchartigen Regen haben besonders in der Provinz Posen und den angrenzenden Gebieten die Erntearbeiten außerordentlich beeinträchtigt. Schwere Unwetterstürme werden auch aus der Schweiz gemeldet. Die Gotthardlinie ist zwischen Maroggia und Melano durch einen Erdbruch verschüttet. Der Verkehr muß durch Umsteigen aufrechterhalten werden.

**Berlin, 9. Aug.** Unter dem Verdacht des betrügerischen Bankrotts sind gestern die beiden Inhaber der Berliner Fleischwaren- und Wurstfabrik Alfred Müller in der Neuen Königstraße, Rudolf Schmauer und Max Schmauer, verhaftet worden. Der erstere wurde in Berlin festgenommen, der letztere in Zimmowik. Es soll sich bei der Firma um eine Unterbilanz von mehreren hunderttausend Mark handeln.

**Konstantinopel, 8. Aug.** Heute nachmittags übergab der neue deutsche Botschafter Freiherr v. Wangenheim dem Sultan in feierlicher Audienz sein Beglaubigungsschreiben. Die bei der Audienz gehaltenen Ansprachen hatten eine sehr herzliche Form.

**Newport, 8. Aug.** Aus Port au Prince auf Haiti wird gemeldet, daß der Präsident, General Lecomte, durch ein Dynamitattentat, das seinen Palast in Trümmer leate, getötet wurde. Lecomte war erst seit dem vergangenen Jahre Präsident, nachdem es ihm gelungen war, den greisen langjährigen Präsidenten Nord Alexis durch eine Revolution zu verdrängen.

**Port-au-Prince, 8. Aug.** Die Ursache der Explosion, die zum Brande des Nationalpalastes führte, ist unbekannt. Alle dem Palast benachbarten Häuser wurden beschädigt. Eine große Zahl von Geschützen wurde durch die Gewalt der Explosion weit fortgeschleudert. Alle Angehörigen des Präsidenten wurden arretiert. Die Zahl der toten und verletzten Menschen wird auf 400 angegeben.

**Port-au-Prince, 8. Aug.** Die Nationalversammlung ist einberufen worden, um den Nachfolger des beim Brande seines Hauses umgekommenen Präsidenten zu wählen.

**Washington, 8. Aug.** Aus Port au Prince wird berichtet: Der Präsident der Republik ist bei dem Brande seines Hauses umgekommen. Der Brand war durch eine Explosion in einem benachbarten Pulvermagazin entstanden.

**Bochum, 9. Aug.** Es steht nunmehr fest, daß auf der Feste Voßtrinken 99 Tote und 25 Verletzte geboren sind. Von den Verletzten sind im Kronenhaus Veramannschel zwei gestorben, 15 oder 16 Verletzte fehlen noch, doch ist es möglich, daß einige von ihnen bei Beginn des Unglücks ausgefahren sind, ohne die Kontrollmarke abzugeben. Ebenso ist es möglich, daß sie in den Brücken eingeschlossen sind und noch leben. Es ist aber schwer, zu ihnen zu gelangen.

**Csje n, 9. Aug.** Vormittags von 9 Uhr an besichtigten der Kaiser und die andern in der Villa Hügel anwesenden Festgäste die neuen Werkstätten, das Gußstahlwerk und andere Anlagen der Firma Krupp. Die für heute nachmittags vorzusehenden Turnierspiele werden auf Wunsch des Kaisers mit Rücksicht auf das schwere Unglück in Vordruck verschoben.

**Morem (Rumänien), 9. Aug.** Ein Bohloch, das täglich fast 100 Waagen Petroleum liefert, ist in Brand geraten. Das Feuer ergriff sechs weitere Bohlöcher und sechs Petroleum-Sammelbecken. Mehrere Menschen haben das Leben eingebüßt oder Verletzungen erlitten.

**Berlin, 9. August.** (Klassenlotterie.) In der Vormittagsziehung fielen 60 000 M auf Nr. 101 149.

**Konstantinopel, 9. Aug.** Der türkische Gesandte in Cetinje, der bereits nach Cattaro abgereist war, hat Befehl erhalten, nach Cetinje zurückzukehren und dort zu bleiben.

**Konstantinopel, 9. Aug.** Der Ministerrat forderte alle Beamten in Konstantinopel und der Provinz auf, eine Erklärung abzugeben, wonach sie alle Beziehungen zu den politischen Parteien abbrechen und keine Klubs besuchen wollen, andernfalls sie abgesetzt würden.

**Konstantinopel, 9. August.** Das Wiener Tel.-Korr.-Bur. berichtet, daß früherer Deputierter Hussein Diah und der frühere Minister Said Samid, die zusammen in der Schweiz mit dem früheren italienischen Minister Sassinato über einen Friedensschluß verhandelten, sind hierher zurückgekehrt.

## Tierchau in Jever.

Der für unsere engere Heimat bedeutungsvolle Tag, der Tierchautag, ist vom schönsten Wetter begünstigt. Infolgedessen und wegen der günstigen Erntezzeit ist es allen Landwirten und Liebhabern solcher Schauen ermöglicht, zur Stadt zu eilen. Bis heute mittag war der Besuch auf dem Festplatze aber noch nicht genügend.

Gerechtigkeit. Am liebsten hätte sie gleich ein Ende gemacht . . . . .

(Fortsetzung folgt.)

wird sich aber gewiß erheblich steigern. Auf dem Platze kommt jeder Tierliebhaber und der wirkliche Züchter vollauf zur Befriedigung seiner Erwartungen. Es ist wirklich ein Vergnügen, die Tiere der einzelnen Viehgattungen in ihrem „Sonntagskleide“ zu bewundern. Jeder Besucher hat seine Tiere für die Schau besonders gepflegt und herausgehoben, um besonders günstig vor den geistreichen Augen der Preisrichter abzuscheiden. Wie die Richter über die einzelnen Klassen urteilen, lassen wir jedesmal am Schlusse des Prämiierungsergebnisses folgen. So weit es möglich, bringen wir schon in heutiger Nummer die Resultate.

### I. Für Pferde.

#### A. Für Saugfüllen:

für Hengstfüllen 1 I. Preis zu 40 Mk. und Ehrenpreis des Herrn Brauereibesizers Festkötter: 1 Fruchtstale; 1 II. Preis zu 30 Mk.; 1 III. Preis zu 25 Mk.; 1 IV. Preis zu 20 Mk.

I. Preis und Ehrenpreis E. Daun, Jever, Vater Eichhorn.

II. Preis Harms und Vargen, Sande, B. Grelenz.

III. Preis A. Drantmann, Scheep, B. Eichenberg.

IV. Preis Wih. Hingen, Hobbie, B. Ehrenreich.

Anerkennung: Fr. Harms, Mennhausen, B. Ehrenreich.

Das Material entsprach nicht ganz den Erwartungen.

Für Stutfüllen: 1 I. Preis: Staatspreis zu 50 Mk. und Ehrenpreis des landw. Vereins Wangerland: 1 Standuhr, schwarz Eiche mit 2 messing-gehämmerten Bajen; 1 II. Preis zu 30 Mk.; 1 III. Preis zu 25 Mk.; 1 IV. Preis zu 20 Mk.

I. Preis und Ehrenpreis H. u. W. Kot, Wiarden, B. Grelenz.

II. Preis Otto Folters, Mühlenreihe, B. Ehrenreich.

III. Preis G. Peeken Rwe., Westergarms, B. Eichenberg.

IV. Preis W. Christians, Groß-Hauskreug.

Anerkennung: Herm. Sovemann, Bohnenburg, B. Eelbart.

Das Material war befriedigend.

#### B. Für Entersfüllen:

für Hengstentier: zur Verfügung der Preisrichter 40 Mk. zur Bildung eines oder zweier Preise.

IV. Preis, 20 Mk., F. Stadlander, Neuender-Altengroden, B. Grelenz.

Das Material entsprach nicht den Erwartungen.

Für Stuten: 1 I. Preis: Kammerpreis zu 50 Mk.; 1 II. Preis zu 30 Mk.; außerdem Ehrenpreis des landw. Vereins Rüstingen-Knyphausen, 1 versilb. Portal, zur Verfügung der Preisrichter für Hengst- oder Stuten.

I. Preis und Ehrenpreis H. Herzog, Gr.-Wassens, Vater Eckstein.

II. Preis A. Drantmann, Scheep, B. Gerwin.

Das Material war teilweise recht gut.

#### C. Für zweijährige Pferde:

Für Hengste: zur Verfügung der Preisrichter 40 Mk., zur Bildung eines oder zweier Preise.

I. Preis und Ehrenpreis der Firma C. L. Mettler & Söhne (1 Statue) Ernst Daun, Jever, Vater Effer.

II. Preis 20 Mk. Derselbe, B. Rudolf.

Das Material war gut.

Für Stuten: 1 I. Preis zu 40 Mk. und Ehrenpreis des nördl. Züchterverbandes (1/2 Dg. silberne Eßlöffel); 1 II. Preis zu 30 Mk.; 1 III. Preis zu 20 Mk.; außerdem Ehrenpreis der Firma C. L. Mettler u. Söhne zur Verfügung der Preisrichter für Hengst oder Stute.

I. Preis und Ehrenpreis Harms u. Vargen, Sande, Vater Ehler.

II. Preis Franz Harms, Langewerth, Vater Ehler.

III. Fr. Harms und Vargen, Sande, B. Rudolf.

Anerkennungen: Chr. Andreae, Gramberg, Vater Ehler; G. Peeken Rwe., Westergarms, B. Gadist; E. Leiner, Weinberg, B. Kurfürst.

Das Material war recht gut.

### II. Für Rindvieh.

#### A. Für Stiere:

für zweijährige und ältere Stiere: 1 Ia Preis: Staatspreis zu 50 Mk. und Ehrenpreis des landw. Vereins Wangerland: 1/2 Dgd. silb. Eßlöffel; 1 Ib Preis zu 40 Mk., 1 II. Preis zu 30 Mk., 1 III. Preis zu 25 Mk.

Ia Preis A. Müller, Manhausen, Stier Rex 30410.

Ib Preis Ernst Weerda, Wiaderaktendeich, Stier Rambold 28 856.

II. Preis E. Harms, Hohewerth, Stier Robin 30 247.

III. Preis R. M. Kemmers, Neu-Aug.-Groden, Stier Samuel 32 856.

Die ausgestellten Tiere entsprachen nicht ganz den berechtigten Ansprüchen.

Für Stiere unter 2 Jahren: 1 I. Preis: Kammerpreis zu 50 Mk. und Ehrenpreis des Jeverl. Herdbuchvereins: Bismarckbüste; 1 II. Preis zu 30 Mk., 1 III. Preis zu 25 Mk.

I. Preis G. Andreae, Fedderwarden, Stier Tello 34 251.

II. Preis C. Habben, Quanens und L. Geddes, Olader, Stier Thaar 33 324.

III. Preis H. Brader, Bottens, Stier Thomson 34 367.

Anerkennungen: C. Müller, Bagens, Stier Trumpf 34 330; R. Busma, Depenhansen, Stier Tiafer 34 300. Das ausgestellte Material war genügend.

#### B. Für Kühe in Milch:

Mehr als zweimal gefalbt: 1 Ia Preis: Staatspreis zu 50 Mk. und Ehrenpreis der Herren Gebr. Groß: 1 Standuhr; 1 Ib Preis zu 40 Mk. und Ehrenpreis der Stadt Jever: 1 Fruchtstorb; 2 II. Preise (a und b) zu je 30 Mk. = 60 Mk., 2 III. Preise (a und b) zu je 25 Mk. = 50 Mk., 2 IV. Preise (a und b) zu je 20 Mk. = 40 Mk.

Ia Preis und Ehrenpreis C. Habben, Quanens, Ruffi IVb 24 815.

Ib Preis und Ehrenpreis F. W. Weerda, Hohewerth Grashaus, Madaloni 16 362.

IIa Preis Fr. Sanßen, Uffenhausen, Agathe IIa 25 856.

Ib Preis B. Bruhntens, Middoge, Konrade I 22 105.

IIIa Preis Joh. Onken, Langewerth, Goldkind II 22 615.

IIIb Preis F. Jhben, Auhufe, Aulis IIb 21 343.

4a Preis B. Bruhntens, Middoge, Hella I 15 926.

4b Preis M. Geddes, Wiefels, Oggeta 24 946.

Anerkennungen: Fr. Sanßen, Uffenhausen; C. Habben, Quanens; Chr. Becker, Uffenhausen.

Das Material war gut.

Bis zu zweimal gefalbt: 1 I. Preis zu 40 Mk. und Ehrenpreis der Nationalbank in Jever: 2 Schmudelteller mit Ständern; 1 II. Preis zu 30 Mk. und Ehrenpreis des landw. Vereins Jever, 1 Kristallkaraffe; 1 III. Preis zu 25 Mk.; 1 IV. Preis zu 20 Mk., außerdem Ehrenpreis der Molkerei-Genossenschaft Tetten's: 2 Blumenständer mit Kübel, für die beste Kuh aus beiden Klassen.

IIa Preis 30 Mk. und I. Ehrenpreis: Joh. Onken, Langewerth, Goldkind IIa 27 683.

Ib Preis 30 Mk. und II. Ehrenpreis: C. Habben, Quanens, Ruffi IIIa<sup>2</sup>.

IIc Pr. 30 Mk.: C. Habben, Quanens, Ruffi IIIc<sup>2</sup>.

III. Preis 25 Mk.: S. Drantmann, Scheep, Ogdoe I 33 468.

Anerkennungen: H. Becker, Tammhausen, A. Müller, Manhausen, B. Bruhntens, Middoge, F. Harms, Halbeland, Joh. Bröten, Bohnenburg.

Das Material war im allgemeinen befriedigend.

Ein erster Preis konnte nach Ansicht der Preisrichter nicht vergeben werden. Bei den Nr. 52 und 53 ist die tatsächliche Leistungsfähigkeit in bezug auf Milch- und Zuchtleistung nicht genügend erkennbar.

#### C. Für erkennbar tragende 3jährige und ältere Kühe und Wecker:

1 I. Preis zu 40 Mk. und Ehrenpreis der Molkerei-Genossenschaft Junitz: 1 messing-gehämmerte Bowle; 1 IIa Preis zu 30 Mk. und Ehrenpreis des landw. Vereins Deltlingen: 1 Büste „Koesje“; 1 Ib Preis zu 30 Mk., 2 III. Preise (a und b) zu je 25 Mk. = 50 Mk., 1 IV. Preis zu 20 Mk.

I. Preis und Ehrenpreis C. Habben, Quanens.

IIa Preis und Ehrenpreis derselbe.

IIIa Preis derselbe.

IIIb Preis E. Hahnen, Crildumerfiel.

IV. Preis G. Geddes, Al.-Werdum.

Anerkennungen: H. A. Busma, Depenhansen; G. Andreae, Fedderwarden; Fr. Sanßen, Uffenhausen; Chr. Becker, Uffenhausen; F. N. Blohm, Sengwarderweg; Hinc. Müller, Almenhof.

Das Material war gut, jedoch war die größere Anzahl der Tiere nicht erkennbar tragend.

#### D. Für Rinder unter 3 Jahren:

Für zwei- bis dreijährige: 1 Ia Preis zu 40 Mk. und Ehrenpreis der Stadt Jever: zwei Kristall-Bajen; 1 Ib Preis zu 40 Mk. und Ehrenpreis des landw. Vereins Jever: 1 altdeutscher Humper; 2 II. Preise (a und b) zu je 30 Mk. = 60 Mk., 2 III. Preise (a und b) zu je 25 Mk. = 50 Mk., 2 IV. Preise (a u. b) zu je 20 Mk. = 40 Mk.

Ia Preis und Ehrenpreis C. Lauts, Memershausen.

IIa Preis und Ehrenpreis B. Bruhntens, Middoge.

Ib Preis Hinc. Thaden, Fedderwarden.

IIb Preis B. Bruhntens, Middoge.

IIIa Preis Reinhold, Hajen, Mennhausen.

IIIb Preis Wih. Sanßen, Tengshausen.

IVa Pr. C. Habben, Quanens.

IVb Fr. Hinc. Thaden, Fedderwardergroden.

Anerkennungen: A. Drantmann, Scheep; H. Weerda, Middelsfähr; Joh. Meints, Vereinigung.

Das ausgestellte Material war befriedigend.

Für ein- bis zweijährige: 1 I. Preis zu 35 Mk. und Ehrenpreis des Herrn Weinbäckers Drost; 2 II. Preise (a und b) zu je 30 Mk. = 60 Mk.; 2 III. Pr. (a und b) zu je 25 Mk. = 50 Mk.; 1 IV. Preis zu 20 Mk.

I. Preis C. Habben, Quanens, Mutter Ruffi IVa.

IIa Preis derselbe, Mutter Franziska IIa<sup>2</sup>.

IIb. Preis Ernst Weerda, Wiaderaktendeich, B. Rambold, M. Wjone IIa<sup>2</sup>.

IIIa. Preis Fr. Sanßen, Uffenhausen, B. Rambold.

IIIb. Preis A. Goeman, Koffhausen.

Anerkennungen: S. Martens, Neuwerf; Fr. Sanßen, Uffenhausen; A. Müller, Manhausen.

Das ausgestellte Material war vorzüglich.

### E. Für Sammlungen:

1 Staatspreis zu 60 Mk. als I. Preis; 1 Ehrenpreis des Amtesverbandes Jever: 2 Gravüren „Winterabend“ und „Morgen in der Heide“, als II. Preis; 1 Ehrenpreis der Stadt Jever: 1 Terracotta-Gruppe „Kunst bringt Günst“, als III. Preis; 1 IV. Preis zu 30 Mk.  
I. Preis B. Bruhnen, Widdoge.  
II. Preis Fr. Janßen, Uffenhausen.  
III. Preis C. Habben, Quanens.  
IV. Preis A. Müller, Manhausen.  
Die Sammlungen waren durchweg recht aus-  
geglichen.

### F. Familien.

a. Kuh oder Bulle mit 3 unmittelbaren Nachkommen.  
1 Kammerpreis zu 60 Mk. als I. Preis; 1 Ehrenpreis der Stadt Jever, 1 Tafelaufsatz, als II. Preis; 1 III. Preis zu 30 Mk.  
I. Preis C. Habben, Quanens.  
II. Preis, Ehrenpreis, Fr. Janßen, Uffenhausen  
III. Preis A. Müller, Manhausen.  
Anerkennungen: Ernst Weerda, Wiarder-Altendeich; W. Müller, Manhausen.

### b. Kuh mit 2 Nachkommen in unmittelbarer Generationsfolge.

1 Kammerpreis zu 60 Mk. als I. Preis; 1 Ehrenpreis des Amtesverbandes Jever, Blumentrippe aus Eiche, als II. Preis; 1 Ehrenpreis des landw. Vereins Wangerland, 1 Schreibgarnitur, als III. Preis.  
I. Preis Fr. Janßen, Uffenhausen; Staatsmedaille wird außerdem beantragt.  
II. Preis, Ehrenpreis, C. Habben, Quanens.  
III. Preis, Ehrenpreis, A. Müller, Manhausen.  
Anerkennung: Ernst Weerda, Wiarderaltendeich.  
Das Material war in beiden Klassen sehr gut.

### G. Für Kontrollvereinskühe:

1 Ehrenpreis der Molkerei-Genossenschaft Tettens, Be-  
deck (1/2 Dsd. Paar) Messer und Gabel, als I. Preis;  
1 Ehrenpreis der Molkerei-Genossenschaft Neuende,  
1 tupf. Bowle, als II. Preis; 1 Ehrenpreis des landw.  
Vereins Rüstingen-Kniphaujen, 1 verfilb. Pflanz-  
händer, als III. Preis.  
I. Preis F. W. Weerda, Hohewerther Grashaus,  
Madalonii 16362.  
II. Preis Joh. Onken, Langwerth, Goldfind II  
22615.  
III. Preis G. Andree, Fedderwarden, Betonica Ia  
18972.

Von diesen Kontrollvereinskühen war Nr. 1 die  
einzige, die keinen Einzelpreis erhielt, während die  
übrigen Konturrenten mit solchen ausgezeichnet wurden  
und hervorragend von Form waren. Auch Nr. 1 war  
eine durchaus typische jeveländische Milchkuh mit her-  
vorragender Form.

### H. Für Bewerber um Freideckscheine:

Zur Verfügung der Preisrichter 28 Mk. zur Bildung  
eines oder mehrerer Preise. Außerdem gelangen zur  
Verteilung: Freideckscheine der I. Klasse im Betrage  
von 14 Mk., Freideckscheine der II. Klasse im Betrage  
von 14 Mk.

Rühe in Milch, mehr als zweimal gefalbt.  
Freideckscheine I. Klasse und 14 Mk.: C. Borgen Wwe.,  
Accum, 2. Klasse: dieselbe. II. Preis von 14 Mk.,  
weil Freideckscheine bereits erhalten.  
Die Beteiligung war zu gering, um ein allgemeines  
Urteil über die Qualität abgeben zu können.

### IV. Schafe.

#### A. Böde.

Ehrenpreis des Fries. Milchschaf-Zuchtvereins für Sever-  
land: 1 Teestiel.  
Ehrenpreis H. Trps, Westrum, und 10 Mk.  
1. Pr. 10 Mk.: A. Goeman, Roffhausen.  
2. Preis Carl Hoting, Salzenroden.  
Anerkennung: G. Gerdes, Al-Werdum.

#### B. Mutterchafe.

Für Mutterchafe: a. Ehrenpreis des Fries. Milch-  
schaf-Zuchtvereins für Jeverland: 1 mess. Tafelaufsatz;  
b. Ehrenpreis des landwirtschaftlichen Vereins Rüst-  
ringen-Kniphaujen: 1 verfilb. Beher.  
Ehrenpreis a und 10 Mk. Carl Hoting, Salzen-  
roden.  
Ehrenpreis b und 10 Mk. G. Onnen, Förrien.  
1c Preis, 10 Mk., Hinz. Hillers, Vafenser-Altendeich.  
2a Preis, 5 Mk., M. Jungmann, Funneser-Altendeich.  
2b Preis, 5 Mk., H. Trps, Westrum.  
2c Preis, 5 Mk., A. Trps, Sophienhof.  
Anerkennungen: Carl Hoting, Salzenroden; S.  
Onnen, Förrien; M. Jungmann.

#### C. Lämmer unter 1 Jahr.

2 Ehrenpreise des Milchschaf-Zuchtvereins:  
1 tupf. Weintanne für Bodlämmer, 1 Rauchgarnitur  
für Kälblämmer.  
1a. Preis, 10 Mk., und Ehrenpreis: Carl Borgen,  
Roffhausen.  
1b Preis, 10 Mk., Carl Hoting, Salzenroden,  
2a. Preis, 5 Mk., S. A. Busma, Depenhauen,  
2b. Preis, 5 Mk., Hinz. Hillers, Vafenser-Altendeich,  
2c. Preis, 5 Mk., S. Onken, Godekenhausen,  
Anerkennungen: G. Gerdes, Al-Werdum, Carl  
Hoting, S. A. Busma.

#### b. Aulämmer:

1a. Preis, 10 Mk., und Ehrenpreis: A. Trps, So-  
phienhof,  
1b. Preis, 10 Mk., S. Trps, Westrum,  
2a. Preis, 5 Mk., Carl Borgen, Roffhausen,  
2b. Preis, 5 Mk., S. Trps, Westrum,  
2c. Preis Carl Hoting, Salzenroden,  
Anerkennungen: S. Wilken, Brantsstätte; S. A.

Busma, Depenhauen; M. Jungmann, Funneser-Allen-  
deich.

Das Material war recht gut.

### V. Ziegen.

#### A. Böde.

Ein 1. Preis zu 15 Mk. und Ehrenpreis der Stadt  
Rüstingen (Fruchtforb); ein 2. Preis zu 10 Mk.  
1. Preis und Ehrenpreis A. Wagner, Jever,  
2. Preis M. Frierichs, Schemum,  
Anerkennung: Wih. Kink, Jever.

#### B. Mutterziegen.

Ein 1. Preis zu 15 Mk. und Ehrenpreis der Stadt  
Rüstingen (Fruchtforb); ein 2. Preis zu 10 Mk., zwei  
3. Preise (a und b) zu je 5 Mk. (10 Mk.).  
1. Preis und Ehrenpreis S. Niefenstahl, Jever,  
2. Preis B. Eckenfelder, Jever,  
3a. Preis Diedr. Claassen, Aldenburg,  
3b. Preis S. Stubbe, Jever,  
3c. Preis, 1. Tafelwage vom 3.-3. Verein Jever,  
Joh. Oltmanns, Jever,  
Anerkennung: G. F. Dirks, Schaarthe; F. Mei-  
ners, Jever; Joh. Oltmanns, Jever.

#### C. Lämmer.

##### a. Böde,

Ein 1. Preis zu 10 Mk., ein 2. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 3. Preis zu 7,50 Mk., ein 4. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 5. Preis zu 7,50 Mk., ein 6. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 7. Preis zu 7,50 Mk., ein 8. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 9. Preis zu 7,50 Mk., ein 10. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 11. Preis zu 7,50 Mk., ein 12. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 13. Preis zu 7,50 Mk., ein 14. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 15. Preis zu 7,50 Mk., ein 16. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 17. Preis zu 7,50 Mk., ein 18. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 19. Preis zu 7,50 Mk., ein 20. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 21. Preis zu 7,50 Mk., ein 22. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 23. Preis zu 7,50 Mk., ein 24. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 25. Preis zu 7,50 Mk., ein 26. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 27. Preis zu 7,50 Mk., ein 28. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 29. Preis zu 7,50 Mk., ein 30. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 31. Preis zu 7,50 Mk., ein 32. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 33. Preis zu 7,50 Mk., ein 34. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 35. Preis zu 7,50 Mk., ein 36. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 37. Preis zu 7,50 Mk., ein 38. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 39. Preis zu 7,50 Mk., ein 40. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 41. Preis zu 7,50 Mk., ein 42. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 43. Preis zu 7,50 Mk., ein 44. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 45. Preis zu 7,50 Mk., ein 46. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 47. Preis zu 7,50 Mk., ein 48. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 49. Preis zu 7,50 Mk., ein 50. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 51. Preis zu 7,50 Mk., ein 52. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 53. Preis zu 7,50 Mk., ein 54. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 55. Preis zu 7,50 Mk., ein 56. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 57. Preis zu 7,50 Mk., ein 58. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 59. Preis zu 7,50 Mk., ein 60. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 61. Preis zu 7,50 Mk., ein 62. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 63. Preis zu 7,50 Mk., ein 64. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 65. Preis zu 7,50 Mk., ein 66. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 67. Preis zu 7,50 Mk., ein 68. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 69. Preis zu 7,50 Mk., ein 70. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 71. Preis zu 7,50 Mk., ein 72. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 73. Preis zu 7,50 Mk., ein 74. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 75. Preis zu 7,50 Mk., ein 76. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 77. Preis zu 7,50 Mk., ein 78. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 79. Preis zu 7,50 Mk., ein 80. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 81. Preis zu 7,50 Mk., ein 82. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 83. Preis zu 7,50 Mk., ein 84. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 85. Preis zu 7,50 Mk., ein 86. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 87. Preis zu 7,50 Mk., ein 88. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 89. Preis zu 7,50 Mk., ein 90. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 91. Preis zu 7,50 Mk., ein 92. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 93. Preis zu 7,50 Mk., ein 94. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 95. Preis zu 7,50 Mk., ein 96. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 97. Preis zu 7,50 Mk., ein 98. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 99. Preis zu 7,50 Mk., ein 100. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 101. Preis zu 7,50 Mk., ein 102. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 103. Preis zu 7,50 Mk., ein 104. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 105. Preis zu 7,50 Mk., ein 106. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 107. Preis zu 7,50 Mk., ein 108. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 109. Preis zu 7,50 Mk., ein 110. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 111. Preis zu 7,50 Mk., ein 112. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 113. Preis zu 7,50 Mk., ein 114. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 115. Preis zu 7,50 Mk., ein 116. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 117. Preis zu 7,50 Mk., ein 118. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 119. Preis zu 7,50 Mk., ein 120. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 121. Preis zu 7,50 Mk., ein 122. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 123. Preis zu 7,50 Mk., ein 124. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 125. Preis zu 7,50 Mk., ein 126. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 127. Preis zu 7,50 Mk., ein 128. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 129. Preis zu 7,50 Mk., ein 130. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 131. Preis zu 7,50 Mk., ein 132. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 133. Preis zu 7,50 Mk., ein 134. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 135. Preis zu 7,50 Mk., ein 136. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 137. Preis zu 7,50 Mk., ein 138. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 139. Preis zu 7,50 Mk., ein 140. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 141. Preis zu 7,50 Mk., ein 142. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 143. Preis zu 7,50 Mk., ein 144. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 145. Preis zu 7,50 Mk., ein 146. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 147. Preis zu 7,50 Mk., ein 148. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 149. Preis zu 7,50 Mk., ein 150. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 151. Preis zu 7,50 Mk., ein 152. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 153. Preis zu 7,50 Mk., ein 154. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 155. Preis zu 7,50 Mk., ein 156. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 157. Preis zu 7,50 Mk., ein 158. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 159. Preis zu 7,50 Mk., ein 160. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 161. Preis zu 7,50 Mk., ein 162. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 163. Preis zu 7,50 Mk., ein 164. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 165. Preis zu 7,50 Mk., ein 166. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 167. Preis zu 7,50 Mk., ein 168. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 169. Preis zu 7,50 Mk., ein 170. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 171. Preis zu 7,50 Mk., ein 172. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 173. Preis zu 7,50 Mk., ein 174. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 175. Preis zu 7,50 Mk., ein 176. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 177. Preis zu 7,50 Mk., ein 178. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 179. Preis zu 7,50 Mk., ein 180. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 181. Preis zu 7,50 Mk., ein 182. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 183. Preis zu 7,50 Mk., ein 184. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 185. Preis zu 7,50 Mk., ein 186. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 187. Preis zu 7,50 Mk., ein 188. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 189. Preis zu 7,50 Mk., ein 190. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 191. Preis zu 7,50 Mk., ein 192. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 193. Preis zu 7,50 Mk., ein 194. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 195. Preis zu 7,50 Mk., ein 196. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 197. Preis zu 7,50 Mk., ein 198. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 199. Preis zu 7,50 Mk., ein 200. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 201. Preis zu 7,50 Mk., ein 202. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 203. Preis zu 7,50 Mk., ein 204. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 205. Preis zu 7,50 Mk., ein 206. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 207. Preis zu 7,50 Mk., ein 208. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 209. Preis zu 7,50 Mk., ein 210. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 211. Preis zu 7,50 Mk., ein 212. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 213. Preis zu 7,50 Mk., ein 214. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 215. Preis zu 7,50 Mk., ein 216. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 217. Preis zu 7,50 Mk., ein 218. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 219. Preis zu 7,50 Mk., ein 220. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 221. Preis zu 7,50 Mk., ein 222. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 223. Preis zu 7,50 Mk., ein 224. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 225. Preis zu 7,50 Mk., ein 226. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 227. Preis zu 7,50 Mk., ein 228. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 229. Preis zu 7,50 Mk., ein 230. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 231. Preis zu 7,50 Mk., ein 232. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 233. Preis zu 7,50 Mk., ein 234. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 235. Preis zu 7,50 Mk., ein 236. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 237. Preis zu 7,50 Mk., ein 238. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 239. Preis zu 7,50 Mk., ein 240. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 241. Preis zu 7,50 Mk., ein 242. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 243. Preis zu 7,50 Mk., ein 244. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 245. Preis zu 7,50 Mk., ein 246. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 247. Preis zu 7,50 Mk., ein 248. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 249. Preis zu 7,50 Mk., ein 250. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 251. Preis zu 7,50 Mk., ein 252. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 253. Preis zu 7,50 Mk., ein 254. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 255. Preis zu 7,50 Mk., ein 256. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 257. Preis zu 7,50 Mk., ein 258. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 259. Preis zu 7,50 Mk., ein 260. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 261. Preis zu 7,50 Mk., ein 262. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 263. Preis zu 7,50 Mk., ein 264. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 265. Preis zu 7,50 Mk., ein 266. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 267. Preis zu 7,50 Mk., ein 268. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 269. Preis zu 7,50 Mk., ein 270. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 271. Preis zu 7,50 Mk., ein 272. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 273. Preis zu 7,50 Mk., ein 274. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 275. Preis zu 7,50 Mk., ein 276. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 277. Preis zu 7,50 Mk., ein 278. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 279. Preis zu 7,50 Mk., ein 280. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 281. Preis zu 7,50 Mk., ein 282. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 283. Preis zu 7,50 Mk., ein 284. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 285. Preis zu 7,50 Mk., ein 286. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 287. Preis zu 7,50 Mk., ein 288. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 289. Preis zu 7,50 Mk., ein 290. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 291. Preis zu 7,50 Mk., ein 292. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 293. Preis zu 7,50 Mk., ein 294. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 295. Preis zu 7,50 Mk., ein 296. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 297. Preis zu 7,50 Mk., ein 298. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 299. Preis zu 7,50 Mk., ein 300. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 301. Preis zu 7,50 Mk., ein 302. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 303. Preis zu 7,50 Mk., ein 304. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 305. Preis zu 7,50 Mk., ein 306. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 307. Preis zu 7,50 Mk., ein 308. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 309. Preis zu 7,50 Mk., ein 310. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 311. Preis zu 7,50 Mk., ein 312. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 313. Preis zu 7,50 Mk., ein 314. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 315. Preis zu 7,50 Mk., ein 316. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 317. Preis zu 7,50 Mk., ein 318. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 319. Preis zu 7,50 Mk., ein 320. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 321. Preis zu 7,50 Mk., ein 322. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 323. Preis zu 7,50 Mk., ein 324. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 325. Preis zu 7,50 Mk., ein 326. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 327. Preis zu 7,50 Mk., ein 328. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 329. Preis zu 7,50 Mk., ein 330. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 331. Preis zu 7,50 Mk., ein 332. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 333. Preis zu 7,50 Mk., ein 334. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 335. Preis zu 7,50 Mk., ein 336. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 337. Preis zu 7,50 Mk., ein 338. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 339. Preis zu 7,50 Mk., ein 340. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 341. Preis zu 7,50 Mk., ein 342. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 343. Preis zu 7,50 Mk., ein 344. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 345. Preis zu 7,50 Mk., ein 346. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 347. Preis zu 7,50 Mk., ein 348. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 349. Preis zu 7,50 Mk., ein 350. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 351. Preis zu 7,50 Mk., ein 352. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 353. Preis zu 7,50 Mk., ein 354. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 355. Preis zu 7,50 Mk., ein 356. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 357. Preis zu 7,50 Mk., ein 358. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 359. Preis zu 7,50 Mk., ein 360. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 361. Preis zu 7,50 Mk., ein 362. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 363. Preis zu 7,50 Mk., ein 364. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 365. Preis zu 7,50 Mk., ein 366. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 367. Preis zu 7,50 Mk., ein 368. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 369. Preis zu 7,50 Mk., ein 370. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 371. Preis zu 7,50 Mk., ein 372. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 373. Preis zu 7,50 Mk., ein 374. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 375. Preis zu 7,50 Mk., ein 376. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 377. Preis zu 7,50 Mk., ein 378. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 379. Preis zu 7,50 Mk., ein 380. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 381. Preis zu 7,50 Mk., ein 382. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 383. Preis zu 7,50 Mk., ein 384. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 385. Preis zu 7,50 Mk., ein 386. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 387. Preis zu 7,50 Mk., ein 388. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 389. Preis zu 7,50 Mk., ein 390. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 391. Preis zu 7,50 Mk., ein 392. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 393. Preis zu 7,50 Mk., ein 394. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 395. Preis zu 7,50 Mk., ein 396. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 397. Preis zu 7,50 Mk., ein 398. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 399. Preis zu 7,50 Mk., ein 400. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 401. Preis zu 7,50 Mk., ein 402. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 403. Preis zu 7,50 Mk., ein 404. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 405. Preis zu 7,50 Mk., ein 406. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 407. Preis zu 7,50 Mk., ein 408. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 409. Preis zu 7,50 Mk., ein 410. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 411. Preis zu 7,50 Mk., ein 412. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 413. Preis zu 7,50 Mk., ein 414. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 415. Preis zu 7,50 Mk., ein 416. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 417. Preis zu 7,50 Mk., ein 418. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 419. Preis zu 7,50 Mk., ein 420. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 421. Preis zu 7,50 Mk., ein 422. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 423. Preis zu 7,50 Mk., ein 424. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 425. Preis zu 7,50 Mk., ein 426. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 427. Preis zu 7,50 Mk., ein 428. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 429. Preis zu 7,50 Mk., ein 430. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 431. Preis zu 7,50 Mk., ein 432. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 433. Preis zu 7,50 Mk., ein 434. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 435. Preis zu 7,50 Mk., ein 436. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 437. Preis zu 7,50 Mk., ein 438. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 439. Preis zu 7,50 Mk., ein 440. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 441. Preis zu 7,50 Mk., ein 442. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 443. Preis zu 7,50 Mk., ein 444. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 445. Preis zu 7,50 Mk., ein 446. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 447. Preis zu 7,50 Mk., ein 448. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 449. Preis zu 7,50 Mk., ein 450. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 451. Preis zu 7,50 Mk., ein 452. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 453. Preis zu 7,50 Mk., ein 454. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 455. Preis zu 7,50 Mk., ein 456. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 457. Preis zu 7,50 Mk., ein 458. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 459. Preis zu 7,50 Mk., ein 460. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 461. Preis zu 7,50 Mk., ein 462. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 463. Preis zu 7,50 Mk., ein 464. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 465. Preis zu 7,50 Mk., ein 466. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 467. Preis zu 7,50 Mk., ein 468. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 469. Preis zu 7,50 Mk., ein 470. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 471. Preis zu 7,50 Mk., ein 472. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 473. Preis zu 7,50 Mk., ein 474. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 475. Preis zu 7,50 Mk., ein 476. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 477. Preis zu 7,50 Mk., ein 478. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 479. Preis zu 7,50 Mk., ein 480. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 481. Preis zu 7,50 Mk., ein 482. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 483. Preis zu 7,50 Mk., ein 484. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 485. Preis zu 7,50 Mk., ein 486. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 487. Preis zu 7,50 Mk., ein 488. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 489. Preis zu 7,50 Mk., ein 490. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 491. Preis zu 7,50 Mk., ein 492. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 493. Preis zu 7,50 Mk., ein 494. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 495. Preis zu 7,50 Mk., ein 496. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 497. Preis zu 7,50 Mk., ein 498. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 499. Preis zu 7,50 Mk., ein 500. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 501. Preis zu 7,50 Mk., ein 502. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 503. Preis zu 7,50 Mk., ein 504. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 505. Preis zu 7,50 Mk., ein 506. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 507. Preis zu 7,50 Mk., ein 508. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 509. Preis zu 7,50 Mk., ein 510. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 511. Preis zu 7,50 Mk., ein 512. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 513. Preis zu 7,50 Mk., ein 514. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 515. Preis zu 7,50 Mk., ein 516. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 517. Preis zu 7,50 Mk., ein 518. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 519. Preis zu 7,50 Mk., ein 520. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 521. Preis zu 7,50 Mk., ein 522. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 523. Preis zu 7,50 Mk., ein 524. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 525. Preis zu 7,50 Mk., ein 526. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 527. Preis zu 7,50 Mk., ein 528. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 529. Preis zu 7,50 Mk., ein 530. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 531. Preis zu 7,50 Mk., ein 532. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 533. Preis zu 7,50 Mk., ein 534. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 535. Preis zu 7,50 Mk., ein 536. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 537. Preis zu 7,50 Mk., ein 538. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 539. Preis zu 7,50 Mk., ein 540. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 541. Preis zu 7,50 Mk., ein 542. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 543. Preis zu 7,50 Mk., ein 544. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 545. Preis zu 7,50 Mk., ein 546. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 547. Preis zu 7,50 Mk., ein 548. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 549. Preis zu 7,50 Mk., ein 550. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 551. Preis zu 7,50 Mk., ein 552. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 553. Preis zu 7,50 Mk., ein 554. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 555. Preis zu 7,50 Mk., ein 556. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 557. Preis zu 7,50 Mk., ein 558. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 559. Preis zu 7,50 Mk., ein 560. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 561. Preis zu 7,50 Mk., ein 562. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 563. Preis zu 7,50 Mk., ein 564. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 565. Preis zu 7,50 Mk., ein 566. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 567. Preis zu 7,50 Mk., ein 568. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 569. Preis zu 7,50 Mk., ein 570. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 571. Preis zu 7,50 Mk., ein 572. Preis zu 7,50 Mk.,  
ein 573. Preis zu 7,50 Mk., ein 574

# 15 billige Tage 15

bei  
**Julius Schwabe, Jever.**

Schuhwaren aller Art,  
Herrengarderoben,  
Kindergarderoben,  
Arbeitergarderoben

zu konkurrenzlos billigsten  
Ausnahmepreisen.

**Julius Schwabe,**  
Jever,  
Ecke Burg- und Albanistraße.



## Dauerwäsche

in 2 Marken,  
**Zelida u. Elbero.**

Nicht von Leinen zu unterscheiden! Brechen nicht, werden nicht gelb! Steht in mehreren Fassons aufgenommen.

**B. Dettmer's,**  
Jever, Neuestraße.



Vorteilhafter Einkauf ermöglicht vorteilhaftesten Verkauf.

Wegen vorgerückter Saison und nach beendeter Inventur und Lageraufnahme

## besonders billige Sonder-Angebote

in allen Abteilungen meines Geschäftes.  
Neue Ware und zurückgesetzte Waren.

Qualitäten vergleichen,  
Preise vergleichen.

**A. Mendelsohn.**

**Koche auf Vorrat**  
mit

**Weck's Frischhaltung.**  
Jever. **C. F. Onken.**

**Der Verband der Brauerei- und Mühlenarbeiter,**

Zahlstelle Heidmühle,  
feiert Sonntag, 11. August, im Lokal des Herrn Schütt,  
Heidmühle, sein diesjähriges

**Sommerfest,**  
verbunden mit Volksfest,

wozu freundlichst einladen  
Das Komitee und G. Schütt,  
Karussell und Buden sind auf dem Festplatz vorhanden.

Fernsprecher Nr. 4.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe die noch vorrätigen

farbigen  
**Sommer- u. Winter-**  
**Tailenkleider**  
teilweise für die Hälfte.

**A. Mendelsohn.**

**Baby-Ausstattungen**  
empfiehlt  
in reichhaltiger Auswahl  
Neuestr. Ernst Peters.

Hochfeines neues  
**Delikatess-**  
**Sauerkraut.**  
Wilh. Gerdes.

**31. neue große Salzgurten**  
Stück 10 Pfg., 3 Stück 25 Pfg.  
Wilh. Gerdes.

**Sehen Sie sich vor,**  
die Motten kommen nie in Ihre Kleider, Pelzfachen usw., wenn Sie rechtzeitig verwenden  
**Kampfer,**  
Naphthalin in Pulver,  
Naphthalin in Kugeln,  
**Kampfer-Tabletten.**  
Kreuz-Drogerie.

**Fest geräucherte hiefige Schinken**  
empf. Friedr. Sieflen.

**Zur Einkochzeit**  
empfehle  
**Einkochapparate,**  
Gläser, Krüge,  
Gummiringe und  
Klammern,  
sowie

**Emaille- Kochgeschirre**  
in allen Größen.  
Neuestr. **H. Wöltjen.**

Mädchen und Frauen mit dünnem, brüchigem oder schwachem Haar, deren Sehnsucht prächtiges, volles und üppiges

## Haar

ist, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1maliges Waschen des Haares mit **Zucker's** kombinierten **Kräuter-Shampoo** (Pat. 20 Pfg.), daneben regelmäßig fräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zucker's** Original-**Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1.25) und **Zucker's** Spezial-**Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung von Tausenden bestätigt. Eicht bei **Carl Breithaupt, Drogerie.**

Der  
**Männer-Turnverein**  
**Carolinensiel**  
feiert sein diesjähriges

## Sommerfest

Sonntag den 11. August  
nachm. 3 1/2 Uhr ausf.  
Eintrittspreis für Nichtmit-  
glieder und Damen 50 Pfg.  
Zu zahlreichem Besuch ladet  
ein  
der Vorstand.

**Jeverischer**  
**Kriegerverein.**

Sonntag den 11. August d. J.  
abends 8 Uhr

**Bersammlung**  
im Hotel Erbgroßherzog.  
Tagesordnung:

1. Beratung über die Sedanfeier.
2. Verschiedenes.

**Kaisersaal Jever.**

Sonntag den 11. August  
**großer Ball.**

Es ladet freundl. ein  
**S. Senkel.**

**Bahnhofshalle Jever.**

Sonntag den 11. August  
**großer Ball.**

Es ladet freundl. ein  
**Fjart Hinrichs.**  
NB. Raum für Fahrräder wie bekannt.

**Fedderwardergroden.**

Sonntag den 11. August  
**großer Ball.**

Es ladet freundlichst ein  
**B. Dufek.**

**Kaffeehaus Rahrdum.**

Sonntag den 11. August  
**Verkegeln**

von jungen Hähnen,  
wozu freundl. einladet  
**S. Zben.**

**Heidmühle.**

**Großes Kegelfest**  
des Kegellubs Schmiet weg  
vom 9. bis 12. Aug. einchl.

Sonnabend, Sonntag und Montag hohe Tagespreise.  
Besondere Bedingungen im Lokal.  
Um rege Beteiligung bitten  
der Kegellub Schmiet weg.  
**G. Warntjen.**

**Allgem. Ortskrankenkasse**  
der Stadt Jever.

Von Montag den 12. Aug. an sind die Beiträge der neunten Zahlung zu entrichten.  
Loben.

**Allgem. Ortskrankenkasse**  
für den Amtsverband Jever.

Montag den 12. August sind die Beiträge der neunten Zahlung an den Meldestellen zu entrichten.  
Loben

**Verband der Jüchter**  
des Oldenburger eleganten  
schweren Rutschpferdes.

Guter 3/4-jähriger Deckhengst zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sind baldigst an unsere Geschäftsstelle einzuschicken. Offerten ohne Preisangabe finden keine Berücksichtigung.  
Hobentirgen, 8. Aug. 1912.  
Zentrale für  
Abfah und Auskunft.

## Concordia.

Der für Sonntag den 11. d. Mts. geplante Dampfer-Ausflug fällt wegen mangelnder Beteiligung aus.



**Rennoverein für Jever und Jeverland. C. B.**

**Sommerausflug**  
nach Sillenstede

Donnerstag den 15. August  
Der Vorstand

**Radf.-Verein**  
**Ulright, Letten**

Sonntag den 11. August  
im Vereinslokal

**großer Ball**  
Anfang 6 Uhr.  
Es laden freundl. ein  
der Vorstand. **G. Baumann**

**Sander Hof**  
Sonntag den 11. August

**öffentl. Ball,**  
wozu freundlichst einladet  
Sande. **J. S. Rohlf**

Bin vom 10. bis 24. August  
verreist.

**A. Schieferdecker**  
Zahntechniker.

Verreist bis Sept.

**Dr. med. Schmeden,**  
Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankheiten.  
Oldenburg.

**Nächste Sprechstunde**  
in Harms Bahnhofsstraße  
Dienstag den 13. August  
vormittags von 10 bis 12  
Uhr.

**Rechtsanwalt Löwenstein,**  
Oldenburg.

**Geburtsanzeige.**  
Statt Anlage.  
Die Geburt eines kräftigen  
Jungen zeigen an  
**H. Onken und Frau**  
geb. Collmann.  
Cleveins 8. Aug. 1912.

**Todesanzeige.**  
Statt besonderer Anzeige.  
Nach kurzem Leiden entschlief  
sanft in Neuenahr meine  
nicht geliebte Frau, unsere  
Mutter, Schwiegermutter, Groß-  
mutter, Schwester und Tante  
**Bertha Neumark**  
geb. Josephs.  
Um stilles Beileid bittet  
nomens der Hinterbliebenen  
Jacob Neumark  
Berlin-Schöneberg, Salz-  
burgerstr. 10, 6. Aug. 1912.

Stierzu ein 2. Blatt.

# Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Frangierohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. L. Meißner & Söhne in Jever.

## Zeveländische Nachrichten.

№ 186

Sonnabend den 10 August 1912

122. Jahrgang.

### Zweites Blatt

#### Aus dem Großherzogtum.

Jever, 9. August.

\* **Eine neue Signalfarbe bei der Eisenbahn.** Während bisher nur zwei Farben, nämlich rot und grün bei den Signalen der Eisenbahn Verwendung fanden, ist jetzt noch eine dritte, ein leuchtendes Gelb, dazu gekommen, und zwar wird diese Farbe in Zukunft bei den Vorfisignalen Verwendung finden. Bekanntlich befindet sich vor jedem Hauptsignal in einer Entfernung von 100 bis 500 Metern das Vorfisignal, eine bisher grüne, große, runde Scheibe, an deren Stellung, je nachdem, ob sie senkrecht stehend, sichtbar oder umgeklappt ist, der Lokomotivführer erkennt, ob das Hauptsignal auf „Halt“ oder „Reise Fahrt“ steht. Es hat sich ergeben, daß diese grüne Scheibe, besonders wenn sie bestaubt ist und gegen einen unruhigen Hintergrund steht, erst im letzten Augenblick vom Lokomotivführer bemerkt wurde. Dieser Uebelstand hat jetzt dazu geführt, die Vorfisignale andersfarbig zu streichen, und zwar ist die neue Scheibe leuchtend gelb, fast orange, mit einem schwarzen Ring und weißem Außenrand. Bei Nacht ist das bisherige grüne Licht der Vorfisignale durch zwei gelbe, schräg übereinander stehende Lichter ersetzt.

\* In unierem neulich gebrachten Berichte, der über Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime C. B. handelte, muß insofern eine Berichtigung vorangenommen werden, als nicht Herr Kommerzienrat Wilhelm Simon in Rin, sondern die Firma Wilhelm Simon in Rin der Gesellschaft 5000 M. gestiftet hat.

\* **Varel, 8. August.** Der Schulführer Wilhelm Ehlers aus Kallenbüschen, der sich vorgestern nachmittags von der Schule anstatt nach Hause auf die Wanderschaft begab, hat sich wieder eingestellt. Er war nach Neuenburg gepilgert und wurde dort ermittelt.

\* **Oldenburg.** Der Oldenburger Schwimmverein veranstaltet am kommenden Sonntag ein Nationales Schwimmfest, zu dem die Nennungen sehr stark eingelaufen sind, so daß sie diejenigen aller früheren Schwimmveranstaltungen übertreffen. Die Anmeldungen stammen von 14 Vereinen mit weit über 100 Wettbewerbern, die aus dem Weiergau, ja aus der Umgegend herkommen. Im Wettbewerb stehen die Vereine Aurich, Bremerhaven, Delmenhorst, Oldenburg, Nautenbrück, Wilhelmshaven, Zwischenah, Eppendorf-Winterhude (Vororte von Hamburg) ferner zwei Hamburger und vier Bremer Vereine.

\* **Oldenburg, 8. August.** (Die vertauschte Taschenuhr.) Vorgertern kehrte ein aus Bielefeld stammender Arbeiter, welcher in Lehmden bei Hahn in Arbeit gewesen war, in eine am Stau belegene Gastwirtschaft ein und setzte auf seine Kosten mit den anwesenden Gästen. Man war so recht fröhlich beisammen, als einer der Teilnehmer die Gelegenheit benutzte, um dem Gastgeber die Taschenuhr mit einer leeren Streichholzschachtel zu vertauschen. Am andern Morgen konnte der Betroffene gar nicht begreifen, wie dieser Tausch vor sich abgegangen war.

\* **Oldenburg.** (Besolungsvorlage.) Am Dienstag tagten hier zum zweitenmal auf Einladung vom Bund der Reichsbedienten die Vertreter von etwa 40 Beamten- und Staatsarbeitervereinen aus dem Herzogtum Oldenburg, um Stellung zu der zu erwartenden Gehaltsvorlage zu nehmen. Nach eingehenden Verhandlungen wurde volle Einmütigkeit erzielt. Sämtliche Vertreter der Staatsarbeiter, der unteren und mittleren Beamtenruppen traten den Einigungsanträgen der in der ersten Versammlung gewählten Kommission bei, um auf alle Fälle die Einigkeit zu erhalten und den Gegnern der Vorlage keine Waffen zu liefern. Damit dürften die Gefahren, die der Gehaltsvorlage aus den Kreisen der Staatsbedienten selbst drohen, als beseitigt gelten. Die von ihnen diesmal gezeigte eiserne Disziplin dürfte ihren Eindruck nicht verlieren.

\* **Oldenburg.** Ein Unteroffizier der 2. Batterie wurde wegen Mißhandlung eines Untergebenen bei Ausübung des Dienstes vom Oberkriegsgericht auf die Berufung des Gerichtsherrn hin in die geringste gekeh-

lich zulässige Strafe, 8 Tage gelinder Arrest, verurteilt. Er hat einen Kanonier mit der Faust ins Gesicht geschlagen. Das Kriegsgericht hatte ihn freigesprochen.

\* **Nordenham.** Ein böses Unglück ereignete sich, wie erinnerlich, dieser Tage auf der Frerichs'schen Werft. Drei Malerjungen führten beim Anstreichen eines Schiffes vom Gerüst dadurch, daß es plötzlich brach. Alle drei kamen schwer verletzt ins Krankenhaus. Einer ist jetzt gestorben. Ein zweiter soll sehr schlecht stehen, während der Dritte Hoffnung auf Wiederherstellung zuläßt.

\* **Delmenhorst.** Ein eigenartiges Unglück betraf am Sonntag den Tischler K. hier selbst. Er hatte am Vormittag in der Fabrik gearbeitet und sich nach dem Essen zu Bett gelegt. Als er erwachte, hatte er seine Sprache und sein Gehör verloren.

\* **Süd. Oldenburg.** Ein Kauf seltener Art wurde dieser Tag in einem Ort des südlichen Herzogtums abgeschlossen. Ein Landmann, der zwölf Stück etwa acht Wochen alter Ferkel besaß, kam mit einem anderen Landmann überein, diesem die Ferkel gegen eine Mark für das Pfund des Durchschnittsgewichts der Schweinefinder zu lassen. Bei der Feststellung kam ein Durchschnittsgewicht von 2 1/2 Pfd. heraus. Wer war nun der Dumme?

\* **Wildeshausen.** Räte Naturen gibt es doch unter der Landbevölkerung. Ein Landwirt aus Steinlohe bei Althorn hat sich am 1. August mit einer Karte ein Auge so verletzt, daß es völlig ausließ, also verloren war. Erst am fünften Tage, als die Schmerzen zu groß wurden, begab sich der Verletzte, der in recht guten Verhältnissen lebt, zum Arzt nach Wildeshausen, um sich behandeln zu lassen. Das ist doch also große Soziallosigkeit, aber andererseits auch eine seltene Zähigkeit, die aus diesem Verhalten spricht.

#### Aus den Hamburggebieten.

\* **Wilhelmshaven.** Der Bau der elektrischen Straßenbahn geht mit großer Schnelligkeit vor sich. Vor kaum acht Tagen wurde bei der künftigen Endstation Eisenluft in Heppens angefangen und schon jetzt sind einige hundert Meter des Schienenanleites so gut wie fertig und das Straßenpflaster bereits in Ordnung gebracht, während die Arbeit auf der Strecke weiter-schreitet.

\* **Wilhelmshaven.** (Ein Ausreißer.) Der 19 Jahre alte Hausbursche D. aus Mek, welcher vor einiger Zeit nach Unterhollau eine Summe von 1100 M. von dort gestohlet war, wurde hier festgenommen. D. hatte mit dem Gelde zunächst eine Bergnauungsreise nach Nancy in Frankreich unternommen, dort wurden ihm von dem Rest des verausgabten Geldes von Taschendieben noch 150 M. und seine Uhr gestohlen. Es blieb ihm schließlich nur noch eine kleine Summe, mit welcher er die Rückreise nach Deutschland antrat, um in Wilhelmshaven einen ihm bekannten Matrosen zu besuchen. Dieser Entschluß wurde ihm zum Verhängnis. Die hiesige Kriminalpolizei wurde von Mek aus benachrichtigt und konnte den Flüchtling dald verhören. Man fand noch die Summe von 34,21 M. bei ihm vor.

\* **Leer.** Vermißt wird seit einigen Tagen das Dienstmädchen einer hiesigen Herrschaft. Man hat gar keine Anhaltspunkte darüber, aus welchem Grunde sich das Mädchen entfernt haben kann.

\* **Emden, 7. August.** Der Totschläger Plaumann wurde gestern abend der Leiche des Loggermatrosen Hennings vorgeführt. Auch bei dieser Gelegenheit zeigte der Mann im Neuen wenig Reue.

\* **Bemjum, 7. Aug.** In einem Eisenbahnwagen der Kleinbahn Emden-Bemjum-Groetsiel nütete ein Schwalbenpaar. Der Viehwagen wurde stets von einer Station zur andern befördert und die Schwalben machten die Reize im Fluge mit und fütterten ihre Jungen.

\* **Borum.** In höchster Not gerettet wurde der Sergeant Becker der 2. Komp. des 78. Infanterie-Reg. Er war in hohen Wellen angaraten und ins Meer hinausgespült worden. Zufällig hatten zwei Berufsschwimmer die Sache mitangeesehen und stürzten dem gefährdeten Mann nach. Es gelang ihnen, im Augenblick ihn zu erreichen und an Land zu schaffen, als er bereits im Untersinken war.

\* **Diepholz.** In der Nacht zum Mittwoch wurde bei Drentwede der 20jährige Handlungsgehilfe Wessel aus Twistringen von dem Bremer Frühlingsknecht überfahren und getötet. Wie sich alsbald herausstellte, liegt sehr wahrscheinlich ein Selbstmord aus Mord vor Strafe vor. Denn der junge Mann wurde von der Polizei wegen verschiedener Vergehen gegen das Strafrechtsgesetz gesucht.

\* **Diepholz.** Ein Selbstmord um zwei Mark ereignete sich in Hahlingen. Zum Besuch des Turnfestes wollte der Haussohn des Anbauers Scheeland daselbst zwei Mark von seiner Mutter haben. Es kam dabei zu heftigen Auseinandersetzungen. In der Folge nahm sich der junge Mann die ihm gemachten Vorwürfe so zu Herzen, daß er hinaing und sich auf dem Hausboden erhängte.

\* **Bassum.** Beim Carboneinfahren stürzte dieser Tage der Hofbesitzer Ubers zu Eichenhausen derart vom Erntewagen auf den Kopf, daß er einen schweren Schädelbruch davontrug. Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens soll nicht bestehen.

#### Bermittlertes.

\* **Berlin, 8. August.** Der Saatenstand im Deutschen Reich Anfang August weist nachstehende Zahlen auf, wenn 2 gut, 3 mittel und 4 gering bedeutet: Winterweizen 2,4, Sommerweizen 2,4, Spelz 2,0, Winterroggen 2,4, Sommerroggen 2,4, Gerste 2,2, Hafer 2,7, Kartoffeln 2,8, Alee 3,2, Luzerne 2,6, Bewässerungswiesen 2,0, andere Wiesen 2,6.

\* **Berlin, 8. August.** Ein Kampf zwischen Schutzleuten und Rowdies fand in der vergangenen Nacht in der Neuen Friedrighstraße statt. Der 32 Jahre alte Kohlreger Martin Falk, Christinenstraße 28, und seine Berufsgenossen, der 28 Jahre alte Otto Günther, Großbeerstraße 49, und der 32 Jahre alte Alwin Lude, Greifswalder Straße 167, hatten in der Straße derartig groben Anflug verübt, daß sie durch den Schutzmann Siebenhaar aufgefordert wurden, ihm zur Wache zu folgen. Sie weigerten sich aber, verhöhten den Beamten und griffen ihn an. Auf die Notsignale des Bedrängten eilte der Schutzmann Genz herbei. In dem sich nun entwickelnden Kampfe schlug Günther dem Siebenhaar mit der Faust ins Gesicht, so daß ihm der Helm vom Kopfe fiel, während Falk auf Genz eintrieb. Um die Unruhestifter abzuwehren, machten die Beamten von ihren Säbeln Gebrauch. Nimmher griff auch Lude ein und schlug mit einem langen Nagel auf Siebenhaar los. Als weitere Beamte erschienen, ergriff Lude die Flucht, wurde aber eingeholt und zur Wache geführt. Günther und Falk, die beide Verletzungen erlitten hatten, wurden zunächst nach der Hilfswache in der Reibstraße und von dort nach der Wache des Großpreziers 13 gebracht.

\* **Friesack, 8. Aug.** Der Herzog von Cumberland hat aus Anlaß des tödlichen Unfalls seines ältesten Sohnes, des Prinzen Georg Wilhelm, Herzogs von Braunschweig und Lüneburg, der Kirche in Ratel, in der der Prinz seinerzeit aufgebahrt wurde, 3000 M. angewiesen, dem Krieger- und Landwehrverein in Ratel 500 M., dem Junajrauenverein in Ratel 300 M. und dem Gesangsverein in Friesack ebenfalls 300 M. Ferner wurden an alle in hervorragender Weise Beteiligten forsbare Andenken überreicht.

\* **Hannover.** Zwischen den Orten Gerden und Lemmie wurden zwei von der Arbeit heimkehrende Mädchen vom Blitz getroffen. Das eine wurde sofort getötet, das andere wird kaum mit dem Leben davonkommen.

\* **Unter dem Verdacht des Gattenmordes.** Der Kaufmann Weber aus Leipzig, der vor einigen Tagen bei Magdeburg mit seiner Frau eine Kahnpartie unternahm, wobei diese angeblich infolge eines Bootsunfalls ums Leben kam, ist, wie ein Telegramm meldet, jetzt in Leipzig wegen Mordverdachts verhaftet worden. Er hatte die Kahnpartie bei schönem Wetter nach Eintreten der Dunkelheit unternommen, will beim Platzwechseln mit seiner Frau ins Wasser gefallen sein und versucht haben, sie zu retten. Als ihm das nicht gelang, habe er sich durch Schwimmen in Sicherheit gebracht. Die Leiche der Frau ist noch nicht gefunden. Weber wird nach Magdeburg gebracht.

## Die Schlagwetterkatastrophe auf Zeehe Lothringen.

Zu dem schrecklichen Grubenunglück auf Zeehe Lothringen erfahren wir weiter:

**Bodum, 8. Aug.** Ununterbrochen bringt der Förderkorb Leiden zutage, die völlig verstoßt und nur sehr schwer zu rekonstruieren sind. Die Menschenmassen vor der Zeehe verringerten sich, da ein heftiger Regen niederging. Der Versuchsausschuss, Vertreter der Bergbehörden, der Leiter der Rettungszentrale des Oberbergamtsbezirks Dortmund, Ortman, und der von dem Bergwerksunfall in Courrières bekannte Bergwerksdirektor Koch waren zur Stelle. Die Belegschaften sind zur Mittagsruhe nicht angefahren. Wie um 8 Uhr abends bekanntgegeben wurde, sind 107 Leichen zutage gefördert worden. Die Zahl der Verletzten beträgt 25, von denen nach Aussage des Krankenhauses Bergmannsheil 23 nur leicht verletzt sind.

Mehrere kleine Brände wurden nach verhältnismäßig kurzer Zeit auf der Zeehe Lothringen gelöscht. Die Zerstörung in der Grube ist nur gering. Die Bergungsarbeiten sind infolgedessen schwieriger, als die Unglücksstelle zwei Kilometer von dem Schachte entfernt liegt. Unter den Toten befinden sich die Steiger Mittelmann und Rahmann. In beiden Bezirken arbeiteten etwa 120 Mann, von denen sich 30 bis 35 rechtzeitig retten konnten. Bei den Rettungsarbeiten ist es gelungen, mehrere Verätzte im Schachte durch Behandlung mit Sauerstoff in Bewußtsein zurückzurufen. Vermutlich ist die Explosion an zwei verschiedenen Stellen entstanden.

Der Kaiser hat zur Verringerung der ersten Not für die auf der Zeehe Lothringen verunglückten Bergleute 15 000 M bewilligt und dem Oberpräsidenten der Provinz Westfalen überwieisen. Handelsminister Sydow und der Oberpräsident von Westfalen, Prinz zu Ratibor und Corvey, haben im besonderen Auftrage des Kaisers der Werksverwaltung, den Angehörigen und den Ueberlebenden das Beileid des Kaisers ausgedrückt.

Man nimmt an, daß das Unglück im Revier des Steigers Mittelmann beim Abgeben eines Schusses sich ereignet habe. Durch die Explosion wurde die Grube in Brand gesetzt. Das Feuer wütete weiter und erschwerte den Rettungsmannschaften ihr Werk. Wie die Explosion sich abgespielt hat, weiß zur Stunde niemand und wird sich wohl auch nie feststellen lassen, da die Augenzeugen wahrscheinlich unter den Toten sind. Für die mit den Verhältnissen der Zeehe vertrauten Fachleute kam gerade hier ein Schlagwetterunfall völlig überraschend. Bisher galt der heimgegründete Schacht I und II als ziemlich schlagwetterfrei. Ein erhebliches Unglück hatte sich dort überhaupt noch nicht ereignet. Direktor Heyermann, der den zahlreich erschienenen Pressevertretern bereitwillig Rede und Antwort stand, meinte, es sei möglich, daß ähnlich wie auf der Zeehe Rabbod bei der Schieferarbeit ein sogenannter Bläuer (das sind in Felspalten eingepreßte Gase) angezogen und dadurch das Unglück herbeigeführt worden sei. Man könne darüber aber nur Vermutungen haben. Zwölf Bergleute befinden sich auf der dritten Sohle und sind von jeder Rettung und Bergung abgeschnitten, weil die dazwischenliegende Strecke zu Bruch gegangen ist. Im Auftrage des Kaisers befinden sich der Handelsminister Sydow und der Oberpräsident von Westfalen, Prinz von Ratibor und Corvey an der Unglücksstelle.

## Die Gommerreise der Hochseeflotte.

II.

An Bord S. M. S. Ostfriesland.

Anfang August.

Herrlich strahlender Sonnenschein, ruhige See begrißte uns am Morgen des 24. Juli, als der Flottenchef seine Streitkräfte zu einer Uebung zusammenriete und sie nach seinem Willen durcheinander wirbelte, um sie plötzlich, zu tadelloser Linie formiert, einem gedachten Gegner entgegen zu führen. Es hatte den Anschein, als wenn auf den einzelnen Schiffen an diesem Tage der Dienst noch freudiger als sonst getan würde, war es doch der letzte Tag vor Beginn einer Ruhezeit, die Erholung nach den anstrengenden Tagen des Dienstes bieten sollte. Mit Sehnsucht wartete man auf das Signal, daß die Uebungen beendet seien, und auf den Befehl, den Verband zu verlassen und die einzelnen Geschwader aufzusuchen. Die Marineverwaltung hatte, um eine Ueberstimmung der einzelnen Küstenorte mit den Tausenden von Leuten zu vermeiden, die Flotte auf die archaischen Orte längs der ganzen Ostseeküste von Memel bis Nügen verteilt, auf diese Weise auch den zahlreichen Badeorten, die aus dem Binnenlande an die See geeilt waren, Gelegenheit gebend, die Kriegsschiffe zu besichtigen. Und in welcher umfangreicher Weise diese Gelegenheit benützt wurde, davon sollten die nächsten Tage Zeugnis geben. Tausende strömten an Bord, freundlich aufgenommen und herumgeführt von Unteroffizieren und Mannschaften, die unerträglich die nicht immer ganz einfachen Fragen der Landratten beantworteten. Und wenn auch ein solcher „Hurra-Dampfer“, wie die Marine die Hafendampfer nennt, die die Menschenmassen an Bord bringen und deren Passagiere ihrer Begleitung für die deutsche Flotte und ihrer Zwer-

st für ihre Leistungsfähigkeit im Kriege durch lautes Hurraufen Luft zu machen pflegen, vielleicht manche Unruhe, manche kleine Störung des Dienstbetriebes mit sich bringt, so verdient die Marineverwaltung doch den Dank der Bevölkerung dafür, daß sie ihr einen Einblick in das Getriebe unserer Seestreitkräfte gibt, wie auf der anderen Seite einem Verein, dem deutschen Flottenverein, das Verdienst zuschreiben ist, diese Besichtigungs- und Aufklärungsfahrten planmäßig organisiert zu haben.

„Mli, Bertha, Tot.“ schreien die Signalmaate das soeben am Flottenflaggschiff hochgehende Signal ihren Vorgesetzten zu, ihre Stimmen vibrieren vor Freude bedeutet doch dieses Signal, das bald dem einfältigsten Rekruten geläufig ist: „Die Uebungen sind beendet.“ Und ebenso sinkt wird das Signal wiederholt: „Die Schiffe haben die planmäßig bestimmten Häfen aufzusuchen.“ Das, was eben noch in tadelloser Ordnung vereinigt war, bildet im nächsten Augenblick scheinbar ein vollständiges Durcheinander, aber bald kann man an Hand der Karte den Kurs verfolgen, den die einzelnen Schiffe nach ihren Bestimmungshäfen einschlagen.

Der freundliche Leser wird vielleicht den Kopf schütteln über das obenangeführte Signal, dessen Klagen die beiden schönen Namen Ulrich, und noch dazu in so familiärer Abkürzung, und Bertha enthält. Aber das, was Scherz zu sein scheint, hat seine gute Berechtigung, ist es doch möglich, die einzelnen Buchstaben, die die Signalklagen bezeichnen, im Lärm der Schlächt und beim Brausen der Wellen zu verwechseln; deshalb hat man Vornamen, die mit den einzelnen Buchstaben der Alphabete beginnen, gewählt, und daß hierbei das weibliche Geschlecht nicht zu kurz kommt, darf man als eine Revanche gerade für die Beliebtheit, die sich die Marine bei diesem erzieht, ansehen.

Die Bedienung der Signale erfolgt durch besonders ausgebildetes Personal, kommt es doch auf ein unbedingt zuverlässiges Funktionieren der Befehlsübermittlung an. Ein falsch verstandenes Signal könnte bereits im Frieden unübersehbare Folgen haben. Allerdings werden die Signale von dem Befehle gebenden Schiffe kontrolliert, aber wie schwierig ist es häufig, bei dunklem Wetter, beim Rauch der Schiffe die einzelnen Klagen zu erkennen!

In der Seeschlacht wird man dies älteste Signalmittel nur in beschränktem Umfange anwenden können, denn das Signalpersonal wird nur außerhalb des feindlichen Feuerbereiches seinen exponierten Posten auf der obersten Brücke besetzen können. Wie häufig werden außerdem in der Schlacht die Masten, die Träger der Signale, zusammengeknirscht werden. Da müssen dann andere Signalmittel eintreten, in erster Linie die Funkentelegraphie, ihre Zeichen rufen weit voneinander befindliche Teile zur Flotte zurück. Sie geben die Meldungen der weit vorgeschobenen Aufklärungsstreiter an den Führer, ihn so in den Stand setzend, seine Maßnahmen zu treffen, sie übermitteln seine Befehle an die einzelnen Teile seiner Streitkräfte. Und wenn in der Schlacht mit den zusammengeknirschten Masten auch die Vermittler und Empfänger der elektrischen Wellen von oben kommen, so wird es andere Mittel geben, die Befehle weiterzutragen. Mit Hilfe von Morzeichen, die durch Scheinwerfer oder besondere Apparate auf weite Entfernung weitergegeben werden können, ist die Befehlsübermittlung durchzuführen, und schließlich wird es immer noch tapfere Leute geben, die dem feindlichen Geschloßhael trohend, durch Signale mit Winkflaggen den nachfolgenden Schiffen die Befehle des Führers kund geben. In welchem Umfange diese Signalmittel in der Schlacht Anwendung finden werden, entzieht sich der Beurteilung der Laien, wahrscheinlich ist es aber, daß man sich auf das Notwendigste beschränken wird. Dienen doch gerade die Uebungen und Manöver dazu, Führer und Untergebene mit einander einzuprobieren, so daß einfache Winke genügen werden, das Gewollte durchzuführen.

„Mli, Bertha, Tot.“ die Uebungen sind ja beendet, und niemand denkt im Augenblick an Krieg und Kriegsgeschrei. In gleichmäßiger Fahrt wird die Rede von Zoppot angeleitet, die der 1. Division des 1. Geschwaders für die Ruhezeit überwieisen ist. Troßdem der Ankerarzt bei Dunkelwerden fällt, werden doch Boote zu Wasser gefiert, um die Postordnungen an Land zu bringen und mit ihnen die Leutnants, die es nicht lassen können, das Terrain für ihre zukünftigen Operationen auf dem Gebiete des Küsts aufzuklären. Und als sie um 12 Uhr an Bord zurückgekehrt sind, da gaulen ihnen Morpheus Snpfiden und Amoretten vor, da läßt er sie leichte Siege errichten und alle Nebenbuhler aus dem Felde schlagen. Ob es eingetroffen ist, wird nicht verraten.

Der Aufenthalt in Zoppot gestaltete sich für die Offiziere zu einem sehr angenehmen, da er manche Abwechslungen bot: Baden, natürlich im Familienbad — man sah selbst ältere Herren in höherer Stellung dort, Eheleute ohne bessere Hälfte — Besuche der Kurkonzerte und Reunions, Ausflug in die Umgegend, nach Marienburg und Danzig fanden wohl auf dem Programm eines Jeden. Zoppot selbst war bis auf das letzte Zimmer besetzt, ein ziemlich internationales Publikum, besonders aus dem Osten, hatte sich hier ein Stelltdiein gegeben. Die Einrichtungen des Bades selbst entsprechen durchaus modernen Anforderungen, das Entgegenkommen der Badeverwaltung sei rühmend hervorgehoben.

(Schluß folgt.)

## Molkereitag in Zwischenahn.

B. Zwischenahn, 7. August.

Unter dem Vorsitz des Molkereidirektors Büding fand heute in Müllers Gasthof eine Versammlung der oldenburgischen Molkereifachleute statt. Der Versammlung ging eine Besichtigung der Molkerei Zwischenahn voraus, die nach den Mitteilungen des R. M. Witzien (Querenitebe) seit ihrer 1889 erfolgten Gründung ganz bedeutend gewachsen ist. 22 Genossen begann sie ihre Arbeit, heute hat sie deren mehr als 400. Ihr Umsatz ist von rund 1000 Litern täglich, d. h. aufs Jahr berechnet rund 350 000 Liter, auf jecht mehr als drei Millionen gestiegen. Dabei geht ein entsprechender Butterverbrauch damit Hand in Hand. Der Bau der Molkerei kostete seinerzeit 30 000 M. Im vorigen Jahr ist ein Erweiterungsbau von 55 000 M hinzugekommen. — Den Jahresbericht erstattete der Vorliegende Büding (Strüchhausen). Darnach haben die Lehrgänge, die auf Wunsch von der Landwirtschaftskammer und deren Vertretung der oldenburgischen landwirtschaftlichen Genossenschaften veranfaßt worden sind, vollen Erfolg gehabt. Der Berichterstatter sprach den Wunsch aus, daß die Einrichtung eine ständige werden möge. Zur Verbesserung der Molkereien haben bekanntlich die Molkereigenossenschaften seinerzeit entschiedene Stellung genommen. Gegen die Grundzüge des Ministeriums, die auch im Landtag zur Sprache kamen, ist beim Oberverwaltungsamt Entscheidung beantragt, die aber noch aussteht. — Hinsichtlich der neuen Eidgesetze kann mit der Beschaffung geeigneter Apparate noch zugewartet werden. Denn man ist bestrebt, bei den Behörden eine andere Auffassung betr. der Gefäße bei Rückgabe der Magermilch zu erwirken. — Beteiligt ist, wie wir dem Jahresbericht weiter entnehmen, der Verein der oldenburgischen Molkereifachleute an dem Plan der Schaffung einer Reichsanstalt für Milchwirtschaft durch seinen Vorsitzenden.

Ueber die Einkaufsvereinigung berichtete das Vorstandsmitglied Meinardus (Tettens). Das Geschäft hat im Jahre 1911 etwas nachgelassen. Denn die Vorteile der Vereinigung sind nur von wenigen Molkereien benützt worden. Der Berichterstatter wies darauf hin, daß die Einkaufsvereinigung in der bisherigen Form nicht weiter geführt werden wird.

Der von Deponomierat Steiger (Hannover) zu haltende Vortrag über die Mitwirkung der Molkereigenossenschaften bei der Tuberkuloseverteilung nach dem neuen Viehseuchengesetz wird im Druck erscheinen. Gehalten wurde er nicht. Der Vortragende war nicht erschienen. Der Vorsitzende verlas ihn.

Ueber die Berufsvereinigung der Molkereibrennerei- und Stärke-Industrie berichtete Meinardus (Tettens). Oldenburg gehört zu der Abteilung 4 Hamburg, die 218 Betriebe mit 10 184 versicherungspflichtigen Personen umfaßt. Der Redner bedauerte, daß die Molkereigenossenschaften, die 68 Prozent der Mitglieder ausmachen, in der Vertretung der Berufsvereinigung in der Milderbeit sind. Von 12 Vorstandmitgliedern gehört dem Genossenschaftswesen keiner, von 12 Ortsmännern gehört ihm einer an. Von 49 Abgeordneten der Hauptversammlung sind nur sieben Genossenschaftler. Oldenburg hat bisher vergeblich hierin Wandel zu schaffen gesucht.

## Aus den Nachbargebieten.

\* Emden, 6. August. Am Montagabend wurde — wie bereits kurz gemeldet — ein Loagematrose von einem Arbeiter durch einen Messerhieb getötet. Ueber den Fall seien noch folgende Einzelheiten hinzugefügt: Eine Messerschere endete gestern mit dem sofortigen Tode des Gestodenen. Der Getötete ist der Loagematrose Eltjen Henninas aus Emden, der Mörder aber wie das Gesetz ihn nennen wird, der Totschläger ist der Schmiel Paul Naumann aus Alt-Schottland bei Danzig, 24 Jahre alt. Der Vorgang spielte in der Johannisstraße Nr. 2a (Port Arthur) und trug sich wie folgt zu: In diesem Hause wohnt unten im Erdgeschoß eine Familie Wik, im 1. Stock eine Familie Paus. Bei Wik waren zwei Meter beziehungsweise Schmiede der Nordseewerke in Logis, welche ihre Stuben oben im Dachgeschoß hatten, sie mußten also zu ihrer Schlafstelle an der Raulsichen Wohnnua vorbei. Diesen beiden Logisgänger war die Wohnnua gekündigt worden, und sie hatten eigentlich am Montag nichts mehr in der Johannisstraße 2a zu suchen. Beide machten am Montag blau besuchten Wirtschäften und kamen abends dennoch nach ihrer bisherigen Unterfunktsstelle. Unten im Hause machten sie Lärm und gingen nun kurz vor 10<sup>1/2</sup> Uhr in ihre bisherigen Dachsüben. Auf der Treppe noch lärmend, kam der Loagematrose Henninas mit seiner Frau und der Bewohner Paus aus dieser Wohnnua. Letzterer war im Begriff, den Ermordeten und dessen Frau, nahe Verwandte, aus dem Hause zu begleiten. Paus hat die beiden Standleinader, sich ruhig zu verhalten, worauf der genannte Naumann ein Messer zog, dem Paus einen Stich in die linke Schulter versetzte, welcher nur Rod und Weite erschnitt. Er stach dann auf Henninas zu und traf ihn in die Gurgel. Der Tod trat nach zwei Minuten ein. Nach geichehener Tat ging Naumann ruhig in die Stadt, eine Frau war ihm aber vorgegangen und benachrichtigte in der Großen Straß einen Polizeibeamten, der ihn festnahm. Der Loagematrose Henninas war gestern nachmittags von der er-

Kanarie zurückgeführt. Er ist verheiratet und hat Kinder. Die Leiche wurde heute nacht noch zum Leichenhause gebracht. Der Mörder zeigt keine Spur von Reue. Er weiß von nichts, und wenn er getan hat, so hat er es eben getan, so etwa sind seine Worte. Heute früh ist er dem Amtsgerichtsgefangnis zugeführt. Der zweite Schmiel ist an dem Lot unbeteiligt, wenn er auch an dem eigentlichen Vorgang nicht unbeteiligt ist. Er ist auf freiem Fuß geblieben.

**Dierholz.** Dienstagmorgens ist in dem großen mit Stroh gedeckten Bauernhause, der sog. Remise, das sich auf dem Areal des neu anzulegenden Hofes befindet und zurzeit als Bauwerk benützt wird, Feuer ausgebrochen, das sich in kurzer Zeit auf das ganze Gebäude ausdehnte. Gegen 3 Uhr wurde die Bremer Feuerwehr um Hilfe gebeten, die auch bereitwilligst gewährt wurde. Die Bremer Feuerwehr rüchtete mehrere Fahrzeuge nach der Brandstelle ab. Bei der Ankunft stand das ganze große Gebäude bereits vollständig in Flammen. Das Feuer fand in den auf dem Boden lagernden Heuvorräten reiche Nahrung, so daß mächtige Flammen zum Himmel aufstiegen. Deswegen wurde eine größere Menge Baumpfähle, die in einem Neubau des Hauses lagerten, ein Raub der Flammen. Die Feuerwehr griff das Feuer mit sechs Schlauchleitungen, die von einer Dampftrike gespeist wurden, an. Da diese aber das Wasser nur aus dem umliegenden Graben des Friedhofs saugen konnte, mußten sehr lange Leitungen ausgelegt werden, um an die Brandstelle hinan zu kommen. Das Gebäude ist vollständig niedergebrannt, nur die fahlen Umfassungsmauern blieben stehen. Gegen 8 Uhr war das Feuer gelöscht.

**Antelope, 6. August.** In der Nacht vom Sonntag auf Sonntag richteten wilde Hunde in der Nähe ihrer Hürde untergebrachten Schäferhunde des Hofbesizers Hauptmann Kläwemann ein entsetzliches Blutbad an. Die Herde ist rund 200 Köpfe stark und wird nachts in die Hürde getrieben, während der Schäfer seine nahe gelegene Schlafstelle aufsucht. Die geängstigten und entsetzten Tiere flohen nach dem Einbruch der Hunde in die Heide, in die Dünungen, in das Moor hinaus, wo zum Teil in die tiefen Gräben gerieten. Nur mühsam konnten sie wieder zusammen geführt werden. Hierbei ergab es sich, daß etwa 40 Stück zu Schaden gekommen waren. 7 Schafe fand man erwürgt und zerrissen vor, an 9 mußte die Notschlachtung vorgenommen werden, während die übrigen verbunden werden konnten, so daß es bald an Verbandstoff gemangelt hätte. Die Vermittlung des Polizeihundes des Schuhmachermeisters Blohm unternommene Nachsuche lenkte den Verdacht auf zwei Bullboagen, welche sich in dem Besitze zweier Einwohner befinden und schon widerlich angegriffen sind, doch behaupten ihre Besitzer, daß sie in der fraglichen Nacht zuhause angegeschlossen, bezw. eingeschlossen gewesen seien.

### Vermischtes.

**Berlin.** Vier Personen an Pilzvergiftung schwer erkrankt. Nach dem Genuß von selbstgebackenen Pilzen sind in der heutigen Nacht eine in der Fildisstraße 43 wohnende Frau Schöber, ihre beiden Kinder und eine Nichte schwer erkrankt. Das Befinden der vier gibt zu ernstlichen Bedenken Anlaß. Es wird hierzu berichtet: Frau Schöber ging gestern mit ihrem zehnjährigen Sohn Georg, ihrem dreijährigen Töchterchen Helene und ihrer erwachsenen Nichte, die bei ihr lebte, Pilze suchen, die sie auch in reichlichen Mengen fand. Als Frau Schöber, die einen Badmännerverkauf in der Fildisstraße 43 betreibt, mit den Kindern wieder nach Hause kam, wurden die Pilze sofort zubereitet. Das Pilzgericht mundete denn auch allen ganz vortreflich. In der Nacht aber wachten Mutter und die Kinder sowie die Nichte plötzlich auf, weil sie von furchtbaren Schmerzen befallen waren. Nachbarn wurden zur Hilfe gerufen, die sofort einen Arzt herbeifolten. Dieser konstatierte, daß es sich bei allen Erkrankten um eine schwere Pilzvergiftung handelt. Bei den beiden Kindern und der Nichte war der Zustand zunächst am kritischsten. Es wurden sofort alle Mittel angewandt, um die Wirkung des Pilzgiftes zu paralisieren, und es gelang auch amheidend, eine Besserung des Befindens herbeizuführen. Zurzeit meint der Zustand der Erkrankten indessen noch immer nicht bedenklich zu sein. Das Befinden der Frau Schöber, die anfänglich unter den Wirkungen des Pilzgiftes weniger zu leiden hatte, ist im Laufe des Vormittags schlimmer geworden, so daß bei ihr die größte Gefahr zu befürchten ist. Von dem Pilzgericht ist nichts übrig geblieben, so daß zunächst noch nicht festgestellt werden konnte, um welche Art von Pilzen es sich handelt.

**Sameln.** Von einem Automobil angefahren und verletzt wurde in Duingen die selbständige Witwe Bremer. Das Kraftfahrzeug gehört dem Sanitätsrat Dr. Meyer.

**Wien, 7. Aug.** Ein furchtbares Hagelwetter hat gestern 20 Minuten lang gewüet. Die niedrigen gelegenen Stadtteile waren unter Wasser gesetzt. In den Weinbergen hat das Unwetter großen Schaden angerichtet.

Wir entnehmen einem Buche „Alfred Krupp und die Entwicklung der Gußstahlfabrik zu Essen“, Verlag v. D. Baedeker, Essen, einiges aus Berichten damaliger Zeit, über die Erfolge der Kruppischen Geschütze, an denen

natürlich die ausgezeichnete Schulung der deutschen Artillerie großen Anteil hatte. Unter dem Datum Gravelotte, 18. August, schrieb ein Artillerist der 10. Brigade: Es war ein Tag, an dem unsere Artillerie so recht zur Geltung kommen konnte, und sie zeigte, was sie zu leisten imstande war. Nach dem einseitigen Zeugnis der Kameraden von der Infanterie hätten wir brillant geschossen. Wir nahmen ausschließlich die feindliche Infanterie zum Ziel, ohne uns um das Feuer der überlegenen feindlichen Batterien sonderlich zu kümmern. Denn die feindliche Infanterie kostete immer mit Ablösung, während sich bei unserer die Reihen immer mehr lichteteten. Das Chassepot war unserer Zündnadel bedeutend überlegen, da es schon auf 1200 Schritt angewandt wird. Die Kerls gingen schon auf 3500 Schritt an, uns zu beschleichen. Wir aber konnten von den feindlichen Batterien nichts sehen als den Dampf, da die Geschütze hinter Höhen gedeckt standen. Dennoch haben wir ihnen sechs Geschütze demontiert.“

Prinz Kraft zu Hohenlohe-Ingelfingen, Kommandeur der Artillerie des Gardekorps, berichtete über das Eingreifen der Garde-Artillerie bei St. Privat: „Eine dicke Menge feindlicher Infanterie kam mit Energie von der Gegend von Amerwilliers auf uns zu. Als sie über die Höhe auftauchten, erreichten sie die Probeschüsse mit 1900 Schritt, und die 30 Geschütze machten Schnellfeuer. Ein dichter Pulverqualm, von platzenden Granaten erzeugt, hüllte die feindliche Infanterie ein. Aber nach kurzer Zeit tauchten die Waffen mit den Rohrjochen diesseits daraus hervor und kamen näher. Das Feuer ward eingestellt. Ein Probeschuß mit 1700 Schritt bezeichnete den Punkt, auf den man sie heranzuführen ließ, und so ging es weiter auf 1500, 1300, 1100 und 900 Schritt. Trotz der entsetzlichen Verheerungen, welche die Granaten unter ihnen anrichteten, blieben diese braven Truppen im Vorwärtigen. Aber auf 900 Schritt war die Wirkung gar zu mächtig; sie wandten sich zur Flucht, von unseren Granaten begleitet, so weit wir sie sehen konnten. Hier haben wir es mit einem Infanterieanmarsch zu tun, der durch bloßes Artilleriefeuer abgewiesen ist. Ich habe einige Jahre später einen Adjutanten des Generals Vadmiraux gesprochen, der den Angriff jener zwei Infanterie-Regimenter mitgemacht hat. Der französische Offizier sagte nur: „Man kann kein Glück haben. Sie haben keine Ahnung, was es heißt, im Feuer Ihrer Artillerie vorzugehen zu müssen.“ Drei weitere Infanterie-Angriffe aus derselben Richtung wurden nicht mit derselben Energie unternommen wie der erste und erstarben schon auf 1500 Schritt von uns. Auch eine Kavalleriemasse, die den Verteidigern von St. Privat Luft schaffen wollte, wurde durch die massenhaft unter sie schlagenden Granaten unseres Schnellfeuers auseinander gesprengt und verstreut, wie sie gekommen war.“

Bei Sedan, so erzählt derselbe preussische General, wurde ein Ring von Artillerie um die französische Armee geschlossen, und wenn man fragt, was diese Artillerie getroffen habe, so könnte man die Angabe des Generals Douan, daß beim 7. Armeekorps allein 40 Munitionskisten im Laufe der Schlacht in die Luft geflogen seien, als genügende Antwort ansehen. Eine feindliche Batterie, ganz mit Schimmeln bespannt, trachte von Fond de Gironne her auf Gironne zu und wollte dort Stellung nehmen. Sobald sie auf der Höhe sichtbar ward, richteten die drei Batterien der 1. Garde-Division ihre Geschütze dorthin. Die Batterie brach völlig zusammen, ihre Trümmer blieben liegen. Sie tat keinen Schuß. Einer zweiten und dritten Batterie erging es ebenso. In einer gleich nach dem Festzug erschienenen französischen Brochüre hieß es: „Der Kaiser selbst versuchte, drei Batterien am Ausgang aus dem Fond de Gironne aufzustellen. Sie wurden im Augenblick niedergeschmettert.“

**Späte Sühne.** (Der Mörder des Murad-Bei ermittelt.) Eine furchtbare Bluttat, die im Mai v. J. allenthalben große Erregung hervorgerufen hatte, scheint nun endlich ihre — wenn auch späte — Sühne finden zu sollen. In der holländischen Stadt Haag ermordete am 3. Mai v. J. der griechische Untertan Georgias Andrelos seinen Brotherrn, den persischen Konfitürenhändler Murad-Bei, raubte ihm seine Wertgegenstände, zog dem Toten selbst seine Kleider vom Leibe, schlichtete und hielt sich vorübergehend auch in Berlin auf. Jetzt endlich ist man seiner habhaft geworden, und zwar unter Mitwirkung unserer Kriminalpolizei. Es wird darüber in folgendem berichtet: Erst acht Tage nach der Tat, nachdem man sich täglich mehr gewundert hatte, daß der Konfitürenladen des Murad-Bei geschlossen blieb, machten Hausbewohner der Polizei aufmerksam, die nun den Geschäftsinhaber durch 22 Messerstiche ermordet auffand. In Berlin hatte der 23 Jahre alte Andrelos inzwischen bei Landsleuten Aufnahme gefunden, doch wurden diese bald mißtraulich gegen ihn, da er, ohne zu arbeiten, viel Geld ausgab, sehr elegant auftrat und auf die Frage, weshalb er nicht in Haag geblieben sei, allerlei Ausflüchte machte. Als der Mörder das merkte, flüchtete er nach seiner Heimat Griechenland. Die Berliner Kriminalpolizei, die von den niederländischen Behörden benachrichtigt worden war, machte die größten Anstrengungen, um den Aufenthaltsort des Geflüchteten zu ermitteln. Dem Kriminalkommissar Klinghammer gelang es, obwohl das Gerücht die Postpferde über die Briefe des ausländischen Täters, der noch dazu sein Verbrechen im Auslande begangen hatte, nicht verkünnen

konnte, mehrere Briefe und Karten, die Andrelos an hier lebende Landsleute gerichtet hatte, in seinen Besitz zu bekommen, aus denen klar hervorging, daß Andrelos Zuflucht beim Militär gefunden hatte. Er diente bei der 6. Infanterie-Kompagnie in Mesolougon und unterzeichnete seine Karten mit dem falschen Namen Thanasias. Eine Karte, in der er sich erkundigte, wie man in den Zeitungen über den Mord berichtet habe, übermittelte die hiesige Kriminalpolizei den Behörden im Haag, die nun ihre Gefandtschaft in Athen um die Weiterverfolgung des Verbrechens bat. Schließlich wurde auch Andrelos im August v. J. festgenommen und ins Militärgefängnis gesetzt. Welcher Art das gewesen sein muß, erhellt daraus, daß Andrelos bereits am nächsten Tage ausbrechen und flüchten konnte. Der Mörder hielt sich jetzt bald hier, bald dort auf, und obwohl die Berliner Polizei durch Befannde und Verwande des Entwichenen seinen Aufenthaltsort fast stets zu ermitteln vermochte, schienen die kleinen griechischen Ortspolizeibehörden kein großes Interesse an der Ergreifung des Täters zu nehmen. Erst in diesen Tagen, da das Verbrechen weit über ein Jahr zurückliegt, ist es auf das Betreiben der Berliner Kriminalpolizei und der niederländischen Behörden gelungen, den Raubmörder in seinem Geburtsort Arachowa dingfest zu machen. Andrelos wird nach den Gesetzen nicht ausgeliefert, sondern vor ein griechisches Gericht gestellt werden. Bei den hier in Berlin lebenden Griechen, die ihrer friedlichen Beschäftigung nachgehen, hat die Ergreifung des Verbrechens, der für sie selbst eine ständige Beunruhigung bildete, lebhaften Befriedigung hervorgerufen.

**Zum hundertjährigen Bestehen der Dampfschiffahrt.** In diesen ersten Tagen des August kann die europäische Dampfschiffahrt auf ihr hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Nach manchen erfolgversprechenden Versuchen am Ende des 18. Jahrhunderts in England, Frankreich und Nordamerika war es im August 1807 dem großen amerikanischen Ingenieur Robert Fulton gelungen, mit seinem Clarendon die denkwürdige Fahrt von Newyork nach Albany mit Erfolg zurückzulegen. In Europa dauerte es noch fünf Jahre, ehe auch hier ein händiges Dampfschiffahrtsunternehmen ins Leben treten konnte.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika lassen in der Mark Brandenburg die Eier von Schlupfwespen sammeln. Diese gelben Kokons sollen nach Amerika gebracht werden, um die Schlupfwespen dort einzuführen. Bekanntlich sind diese Wespen die größten Feinde der Raupen, besonders des Schwammspanners, der in Amerika in den Wäldern arg Verwüstungen anrichtet. Man will es nun, da alle andern Mittel zur Bekämpfung der Schädlinge vergeblich waren, mit Schlupfwespen aus Deutschland versuchen. Es sei daran erinnert, daß die gelben Klümpchen „Raupeneier“, die man im Spätsommer bei uns vielfach an Mauern usw. angeheftet findet, die Ruppen einer Schlupfwespe sind, die hauptsächlich der Raupe des Kohlweißlings zu Leibe geht. Wenn man eine solche Raupe an Mauern und Zäunen hinaufklettern sieht, so töte man sie nicht; denn diese Raupen fliehen gewissermaßen vor einem Feinde. Den tragen sie aber in sich, nämlich die ausschließlichen Larven der Schlupfwespe, die ihre Eier in die Raupe gelegt hat, indem sie sie mit ihrem Legestock anbohrte. Die austretenden Larven verpuppen sich dann und bilden die erwähnten Klümpchen „Raupeneier“.

**Der kürzeste und der längste französische Stadtname.** Im Departement Somme liegt eine französische Stadt, die sich wohl des lakonischsten aller Stadtnamen rühmen kann. Sie heißt nämlich einfach „Y“. Zum Erlaß befindet sich in demselben Departement eine Stadt, die einen umfänglicheren Namen trägt. Diese heißt: Saint-Quentin-Lamotte-Croix-au-Bailly. Dieser Stadtname zählt nicht weniger als 32 Buchstaben.

### Handelstest.

Berlin, 8. August. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Produktendörrie. Preise in Mark für 1000 Kilo, frei Berlin netto Wasser.

|        | v. Schluß | 12.15  | 1.15   | Schluß |
|--------|-----------|--------|--------|--------|
| Weizen | September | 209,50 | 210,50 | 210,50 |
|        | Oktober   | 209,50 | 210,50 | 210,50 |
|        | Dezember  | 209,50 | 210,25 | 210,75 |
| Roggen | September | 172,00 | 172,75 | 173,75 |
|        | Oktober   | 171,00 | 171,75 | 172,75 |
|        | Dezember  | 169,00 | 169,75 | 170,75 |
| Hafer  | September | 169,25 | 169,00 | 169,25 |
|        | Dezember  | 168,75 | 168,75 | 169,00 |
| Malz   | September | —      | —      | —      |
|        | Dezember  | —      | —      | —      |
| Rübs   | Oktober   | 67,60  | —      | 67,60  |
|        | Dezember  | 67,90  | —      | 67,90  |

Unberechtigter Nachdruck verboten.  
Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

- 11. August: Wolke mit Sonnenschein, wärmer.
- 12. August: Schön, heiter, warm.
- 13. August: Vielfach heiter bei Wolkenzug, warm, Gewitter.
- 14. August: Bewölkt, schwül, warm, stichweise Regen.



## Mehde-Verkauf bei Zever.

Auf meinen Ländereien am Moorlandswege beim Dünkegel werde ich

Ende dieses Monats die gut geratene

## Mehde

von 17 Matten,

2. Schnitt, in Abteilungen

öffentlich meistbietend auf Zahlungstermin verkaufen, worauf ich Kaufliebhaber aufmerksam mache.

Zever. M. u. Minßen.

Herr Musikus A. Wasmann hieselbst will Sterbefalls halber seine an der Schlachte hieselbst belegene

## Besitzung

unter der Hand verkaufen.

Die Besitzung besteht aus einem in gutem baulichen Zustande befindlichen geräumigen Wohnhause nebst einem beim Hause befindlichen Obst- und Gemüsegarten.

Der Antritt kann zu jeder Zeit erfolgen.

Ein großer Teil des Kaufpreises kann gegen mäßige Zinsen stehen bleiben.

Kaufliebhaber, denen jede weitere Auskunft unentgeltlich erteilt wird, bitte ich, mit mir in Unterhandlung zu treten.

Zever. Aug. Folkers.

Herr Rentner Johann D. Gerdes in Burchafe beauftragte mich, seinen zu Buttforde belegenen

## Platz,

bekendend aus den sehr guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, einer Nebenheune, einem Backhause, einem großen Obst- und Gemüsegarten und 40 Sektar in bester Kultur befindlichen Ländereien, wovon  $\frac{1}{4}$  Pflanz- und  $\frac{3}{4}$  Weideland, darunter sehr gute alte Weiden,

zum Antritt auf diesen Herbst bezw. 1. Mai 1913 im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich zu verkaufen.

Der Platz ist sehr günstig an der Landstraße Burchafe-Werdum und reichlich 1 Kilometer vom Bahnhofe Burchafe entfernt gelegen; die Ländereien liegen in 2 zusammenhängenden Flächen; es brauchen dem Platzgebäude auch nur 35 bis 40 Diemat zugelegt zu werden; die restlichen 28 Diemat sollen im ganzen und auch bei Stücken ausgeteilt werden.

Verkaufstermin habe ich anberaumt auf

Sonnabend den 17. August cr. nachm. 4 Uhr

in der Meentschen Gastwirtschaft in Burchafe (Bahnhof). Wittmund, 7. August 1912.

Fr. Eggers, Königl. Auktionator.

Unterzeichneter beabsichtigt sein an der Ecke Bismarck- und Sophienstraße belegenes, großes,

## Königliches Wohnhaus

nebst Stall und Gartenland zum Antritt auf 1. Mai 1913 zu verkaufen. Das Gebäude läßt sich auch sehr leicht zu einem Geschäftshause umwandeln. Ein guter Kaufmann findet in diesem neuen Stadtviertel eine sichere Brotstelle.

Ferner habe 2 an der Bismarckstraße belegene, schöne

## Wohnhäuser

nebst Stall und Gartenland sowie einen schönen

## Bauplatz,

9 bis 10 Ar groß, zu verkaufen. Zu bemerken ist, daß sämtliche Häuser neu sind und sich durch ihre praktische und geräumige Einrichtung auszeichnen. Ein großer Teil des Geldes kann Käufer zum billigen Zinsfuß überlassen werden.

Zever. Heim. Franzen.

## Verpachtung einer Wirtschaft.

Der Gastwirt Friedr. Hinrichs in Sengwarden beabsichtigt frankheitshalber seine dajelbst belegene

## Wirtschaft

mit Antritt nach Vereinbarung auf mehrere Jahre zu verpachten.

Die zu verpachtende Wirtschaft besteht aus dem geräumigen Hause mit Tanzsaal, Regelbahn und Garten. Im Hause ist eine Mecklenburgeranlage. Neben der Wirtschaft wird von dem Verpächter ein Fahrradgeschäft geführt, welches sich gut rentiert und Pächter übernehmen kann. Termin zur öffentlichen Verpachtung ist angesetzt auf

Sonnabend den 17. August d. J. nachmittags 3 Uhr

im Verpachtungsobjekte.

Pächter werden eingeladen. Gillenstede. Gustav Ubers.

## Gutsverkäufe.

Ein großes Weidegut mit Ringofenziegelei, groß 620 Morgen, 1 km von größerer Stadt und Bahn, 180 Morgen erst klaffige Wiesen, 160 beste Dauerweiden mit fließendem Wasser, 60 Morgen Holz, 12 Morgen Park, Obst- und Gemüsegarten mit schönen Teichen, schöne neue Gebäude, Herrenhaus mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, Brandt der Gebäude 110000 Mk., schönes, schw. Vieh, 60 beste Milchkuhe, 30 Besten, 35 Stück Jungvieh, 25 Pferde, 15 Zuchtäule, 50 Ferkelweine Jahreserinnahme bis 27000 Mk. Es werden geerntet 400 Fuder Getr., 400 Saß Roggen, 1200 Saß Hafer; Reingewinn aus der Ziegelei 5000 Mk. jährlich. Ein unerlöschliches kaltes Tonlager vorhanden. Renten oder Kanon sind nicht darauf. Die Rentabilität wird nachgewiesen. Forder. 400000 Mark. Anzahl 150000 Mk. Auskunft erteilt Hinrichs, Hof Birkenhain, Fernruf 27, Kalkenkirch (Holkstein).

Platzhalter verkaufe billig gebrauchte, gut erhaltene

## Damenräder.

Graßhaff. Geinr. Gayen.

## Wollspinnerei und Striderei

Zever. Friedr. Möhlmann. Zever.

Erzeuge um frühzeitige Zusendung der zum Spinnen bestimmten Wolle.

Wolle kaufe jedes Quantum, zahle hohe Preise.

Damen-, Herren- und Kinderstrümpfe empfehle aus hies. und feinem Garn.



## Grabdenkmäler

empfehle in allen Steinarten

## B. Müller,

Zever, beim Friedhof.



## Die Tierschau für Amt und Stadt Barel

findet

Donnerstag den 15. Aug. d. J.

auf dem Pferdemarktstump in Barel

statt.

## Wefermarsch-Kennverein e. V. Nordenham.

Rennen zu Nordenham,

Kennplatz am Mittelweg.

Sonntag, 11. August 1912, nachmittags 3 Uhr

8 Rennen.

— Totallikator auf dem Sattelplatz. —

Der Vorstand.

Herr Gastwirt Boyke Martens in Wittmund beabsichtigt seine im hiesigen Flecken belegene

## Gastwirtschaft,

bekendend aus dem vor einigen Jahren neu erbauten geräumigen Wohnhause mit großem Stallgebäude, einem Obst- und Gemüsegarten und 4 Diemat unmittelbar beim Hause belegenen Weideland,

zum Antritt auf den 1. Mai 1913 im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich zu verkaufen.

Land und Haus sollen getrennt zur Ausbietung gelangen. Termin wird anberaumt auf

Montag den 26. d. M.

nachmittags 3 Uhr

in der zu verkaufenden Gastwirtschaft.

Wittmund, 7. August 1912.

Fr. Eggers, Königl. Auktionator.

Der Häusling Joh. Wieting bei Widdoge läßt seine daj. belegene

## Häuslingsstelle,

bekendend aus guter Behausung, Obst- und Gemüsegarten, nebst Deichstede, u. fa. 40 Ar groß, Sonnabend d. 17. Aug. d. J. nachm. 5 Uhr

in F. Friedrichs Wirtschaft bei Widdoge zum Antritt auf den 1. Nov. ds. oder 1. Mai f. J. durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkaufen und wird bei irgend hinfälligem Gebote der Zuschlag sofort erteilt.

Kaufliebhaber ladet ein Lettens. A. G. Oltmanns.

Der Zimmermeister Otto Oltmanns in Wuppelster-Allendich hat mich beauftragt, seine dajelbst hart an der Chaussee belegene, zurzeit dem Schmiedemeister Nohl's verpachtete

## Besitzung

zum Antritt auf der 1. Mai 1913 auf 3 Jahre unter der Hand zu verpachten.

Das geräumige Gebäude ist gut erhalten, und ist der mit vielen Obstbäumen bestandene Garten sehr ertragreich. Das ganze Grundstück ist groß 19 Ar 04 Dum.

Pachtgeneigte wollen sich zur Unterhandlung bis zum 15. d. M. an den Eigentümer oder an mich wenden.

Herr Oltmanns ist auch nicht abgeneigt, die Besitzung preiswert zu verkaufen.

Hohentirggen. Hajo Jürgens.

## Bockheide

zu verkaufen. Bei ganzen Fudern bitte um vorherige Bestellung.

Feldhausen. S. Wsche.

## Getreidemähmaschinen

zur fleißigen Benutzung Gerhard Hillers, Rittershausen.

Zur jetzigen u. herannahenden Aussaatzeit empfehle:

Rüben, engl. Futter-, beste Sorte, gelbe und weiße, runde Gerste,

gelbe lange märkische, Teltower,

Kopfschl., Rotfchl., Blätterfchl., Wieting usw. in best. Sort., Napanzel oder Feldsalat, Spinat, langblättr. Winter-, Kerbelrüben usw. usw.

Zever. Wilh. Kirricks.

**Französische Haarfarben** von Jean Rabot in Paris. Greise und rote Haare fort blond, braun und schwarz unvergänglich echt zu färben wird jedermann ersucht, die neue gift- und bleisfreie Parfümerie in Umwandlung bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt. à Karton 2,50 Mk. Nur Zankens Parfümerie.

## Lederwaren,

speziell Damenhandtaschen, Portmonnaies, Zigarren-, Brief-, Banknotenetaschen, Schreib-, Affenmappen usw. empf. in neuer, großer Auswahl billig. Zever, Schloßstr. Carl Alton.

## Colletes Zahnwech

beseitigt sofort Walts Gotts Zahnwatte (20 Carvacrol) à 50 Pf. bei G. Seifes, Eilers Naab.

## Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendliches Antlitz, weiße, sammetweiche Haut und ein zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte Stedenperle-Lilienmilch-Säure à Stück 50 Pf., ferner macht der Dada-Cream

rote und ziffige Haut in einer Woche weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. in Zever: Carl Breithaupt, J. C. Junke, Georg Wammen, in Neustadt: Apoth. v. G.

## Jeverländer Apothekerbitter

Auszug aus den vorzüglichsten magenstärkenden Arzneistoffen, sollte in keinem Haushalt fehlen, da derselbe in hoher Maße appetitfördernd und verdauungsbelebend wirkt. Preis inkl. Flasche 1,50 Mk.

Wilh. Gerdes, alleiniger Fabrikant.

## Kopfläuse

beseitigt rasch "Haarelement". Entfernt die Schuppen. Befördert vortrefflich Haarwuchs, à Fl. 50 Pf. Bei F. Busch, Hofapothek.

## Möbel! Klaviers

werden wie neu mit Dr. Müllers Klavierpolitur, à 50 Pf. Bei F. Busch, Hofapothek.

## Bösen Husten

u. Atemnot verbütet Walts Gotts echte Eucalyptusbons v. Pat 25 u. 50 Pf. in Kreuz-Drogerie, Carl Breithaupt, Zever.

## Strickhauser

Moostorfstreu-fabrik Günther Meiners, Strickhausen, Fernsprecher Nr. 3.

## J. L. Schmidt, Leer.

Erstes Möbel- u. Masch.-Geschäft Ostfrieslands.

Nähe der Bahn in dem früher Pohlmannschen Hause.

## Vollständige Zimmereinrichtungen

in Mahag., Eiche und Nussb. sowie eiche und nussb. lackierte Schlafzimmereinrichtungen.

Lager und Geschäftsräume ca. 1000 m Bodenfläche. Geschäft jeden Wochentag geöffnet.

## Sonntags geschlossen.

Verloren auf dem Wege von Seidmühle nach Sande ein Regenmantel. Abzugeben im Ladditens Gasthof in Sande.